Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

345 (2.8.1920) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 5.30, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfg.

Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50.
Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem o. Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319

Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Mode und Handarbeit * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Schriftleitung: Walthes Schneider. Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: A. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung Berlin W. 10.

Ständige Auflage ca. 50 000 Exemplare.

Geschäftsstellen: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 345. Karlsruhe, Montag den 2. August 1920. 36. Jahrgang.

Die Amnestiefrage.

-t **Berlin**, 2. August. (Eigener Drahtbericht.)

In der Amnestiefrage haben sich in Sachen der Straferlasse Schwierigkeiten ergeben, nicht nur soweit es die Stellungnahme der Parteien, sondern auch die der Regierung handelt. Es lag im Plan, den Reichstag am 2. August das Amnestiegesetz beraten und erledigen zu lassen. Aber der Entwurf liegt noch nicht einmal vor, da eine grundsätzliche Einigung über die Grenzen des Straferlasses auch innerhalb der Regierung nicht vorliegt. Die unabhängige „Berliner Freiheit" fordert am 1. August die unbedingte Erledigung des Strafnachlaßgesetzes und droht mit parlamentarischen Folgerungen. Sie behauptet, auch die Zustimmung der Sozialdemokraten in der Tasche zu haben. So einfach liegen die Dinge nun nicht, wenn es auch wahrscheinlich ist, daß im Wettkampf um die Gunst der Masse die Sozialdemokraten den Unabhängigen keinen Vorsprung gönnen werden. Die Unabhängigen wollen einen Strafnachlaß für alle politische Vergehen und Verbrechen, die seit der verhängnisvollen Novemberumwälzung begangen worden sind. Dieser Strafnachlaß würde sich nicht nur auf die Rädelsführer im Ruhrgebiet erstrecken. Da die Wohltat des allgemeinen Strafnachlasses bei politischen Vergehen überhaupt nicht begrenzt sein soll, gilt dies auch für die sogenannten Kappisten. Soweit wollen die Sozialisten nicht gehen, sondern sie wollen sich an das Bielefelder Abkommen halten und Straffreiheit nur bei Vergehen gewähren, die zur Abwehr des Kapp-Putsches begangen worden sind. Der Rgierungsvorschlag sucht einen Mittelweg, daß auch die Kappisten von Strafe frei ausgehen mit Ausnahme der Rädelsführer. Da erhebt sich nun gleich die Doktorfrage: wer sind die Rädelsführer des Kapp-Putsches? Kein Zweifel, daß das Unternehmen töricht und wenig überlegt war, und daß die Männer, die am 13. März Berlin auf den Kopf stellten, nach dem Zusammenbruch ihrere Herrschaft sofort das Weite suchten, erweckte nicht gerade Teilnahme für sie. Was über den Kapp-Putsch, seine Entstehung und seinen Verfall inzwischen bekannt geworden ist, offenbart, daß die Rädelsführer nicht die Zivilisten waren, die zu schieben glaubten, aber geschoben wurden. Wenn sie sich dann in Schwierigkeiten brachten, so brachte dies auch die Kopflosigkeit und Unüberlegtheit mit sich, die das ganze Unternehmen auszeichnete. Wenn es wirklich zu einer Verhandlung vor dem Reichsgericht kommen sollte, wird Schutz und Gerechtigkeit sich doch etwas anders verteilen, als allgemein angenommen wird. Und dann fragt es sich, ob sich ein Strafweg findet, der dem wirklichen Urheber die ehrenhafte Gesinnung abspricht. Allein der Regierungsentwurf will die Rädelsführere nicht ausnehmen. Diese Auffassung wird von den Regierungsparteien getragen, die weiter damit einverstanden sind, daß die Wohltat des Straferlasses für Vergangenes aus Anlaß der Abwehr des Kapp-Putsches nur dann eintreten soll, wenn nicht allgemeine Verbrechen dadurch bestärkt werden. Im Ruhrgebiet hat allerlei Gesindel nach der Flucht der Kappisten schwere Ausschreitungen begangen, was sogar der frühere Reichskanzler Hermann Müller eingestehen mußte. Die Unabhängigen verlangen auch hierfür Straffreiheit. Sie wollen sogar den Strafnachlaß auf alle nicht politischen Vergehen ausgedehnt wissen, in denen nur auf Gefängnis bis zu einem Jahr oder auf Geldstrafe bis zu 3000 Mark erkannt worden ist. Das dürfte der Schieber- und Wuchergesellschaft sehr willkommen sein. Denn die Mehrzahl der seit Jahr und Tag Abgeurteilten gehört ja zu dieser Landplage, was aber auf der anderen Seite nicht hindert, daß sich die Unabhängigen über den Schleichhandel und die Wucherer entrüsten. Folgerichtigkeit war noch nie die Stärke der Unabhängigen. Für sie handelt es sich aber nur um Demagogie. Wenn die Sozialisten für den Antrag der Unabhängigen stimmen, wird die Regierungsvorlage wahrscheinlich fallen, da die Deutsch-Nationalen auch für allgemeinen Strafnachlaß sind. Mit Rücksicht auf die Urheber des Kapp-Putsches geschieht das, und so sind immer politische Verwickelungen unvermeidlich. Eine Regierungskrisis können wir aber nicht gebrauchen. Stimmen die Sozialisten für den Regierungsentwurf, so ist dann die Annahme sicher.

Dr. Simons über die Ostfragen.

⊙ **Wien**, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der deutsche Außenminister Dr. Simons hat dem Berliner Vertreter der „Freien Presse" eine Unterredung gewährt. Er sagte darin über die Ostfrage, daß Deutschland vielleicht doch nicht zur Londoner Konferenz hinzugezogen würde. Es sei erstaunlich, daß sich die russische Regierung damit einverstanden erkläre und sich vorschreiben lasse, mit wem sie verhandeln solle und mit wem sie nicht verhandeln solle. So ist sie offenbar nicht so stark, wie sie sonst scheinen möchte. Wenn es ihr recht ist, daß überall diese großen Fragen, die über Deutschland und Rußland zu entscheiden sind, ohne Zustimmung Deutschlands entschieden werden, so muß uns dies zunächst auch recht sein. Auf den Hinweis, daß ein Widerspruch darin liege, wenn der russische Bolschewismus überhaupt mit kapitalischen Regierungen Verhandlungen anknüpfe, sagte Dr. Simons: Es bestehe die Möglichkeit, daß Rußland trotz der ausgedehnten Waffenstillstandsverhandlungen sich die Möglichkeiten verschaffen wolle, seine militärische Position Polen gegenüber immer mehr zu verbessern. Die deutsche Regierung habe eben wieder Nachrichten erhalten, wonach die russischen Truppen immer noch in scharfem Vorrücken seien. Zum Schluß sagte Dr. Simons: Wir haben jetzt einen französischen Gesandten in München und ein englischer wird demnächst folgen. Es heißt auch, England und Frankreich hätten sich über Süddeutschland geeinigt, Oesterreichs Lage wird dadurch schwieriger, da es von der Entente in eine Donau-Föderation mit wesensfremden Elementen hineingepreßt werde. In dieser drohenden Gefahr gibt es für Oesterreich nur das eine Mittel, an dem Grundgedanken der Einheit mit dem deutschen Mutterstamm festzuhalten.

Die Abstimmung in der französischen Kammer.

WTB. **Paris**, 31. Juli. Die Kammer hat das Gesetz über die Vorschüsse, die auf Grund des Kohlenabkommens von Spa Deutschland zu bewilligen sind, in seiner Gesamtheit mit 356 gegen 169 Stimmen angenommen. Bei Abstimmung über den ersten Artikel des Gesetzes haben sich 150 Abgeordnete der Abstimmung enthalten.

Vor dem polnisch-russischen Waffenstillstand.

× Mit der bolschewistischen Taktik unvertraute deutsche Publizisten haben sich gewundert, daß nach der Annahme des polnischen Waffenstillstandsangebotes die Bolschewisten dennoch ihre militärischen Operationen fortgesetzt haben. Dieses eigentümliche Verhalten der Bolschewisten, die die polnischen Unterhändler am 23. Juli verständigt, daß die Verhandlungen bezüglich des Waffenstillstandes erst am 30. Juli beginnen können, erklärt sich aus der Absicht der Sowjet-Politiker, erst dann mit den Polen zu verhandeln, wenn die Rote Armee ihre strategischen Ziele erreicht haben wird. Die Bolschewisten konnten natürlich als prinzipielle Kriegsgegner ein Waffenstillstandsangebot nicht glattweg ablehnen. Andererseits kennen die Bolschewisten den polnischen Charakter zu genau, um nicht zu wissen, daß die Polen keineswegs ihre imperialistischen Absichten aufgegeben haben und daß sie in erster Linie das Bestreben haben, Zeit zu gewinnen, bis sie eine neue Armee organisiert haben und bis die sehnsüchtig erwartete Waffenhilfe der Entente wirksam geworden sein wird. Im polnisch-russischen Kampfe geht es aber in erster Linie um die Vormachtstellung in Osteuropa. Die Bolschewisten wissen, daß jetzt die Gelegenheit gekommen ist, den polnischen Eroberungsdrang für lange Zeit zu brechen und sie wollen diese Gelegenheit rücksichtslos ausnützen. Der psychologische Moment ist für sie sehr günstig. Die Bolschewisten sind die Angegriffenen gewesen, die poplnische Armee hat in den von ihr verlassenen Gebieten in allerschrecklichster Weise gehaust, die nationalen Minoritäten in Polen haben infolge der polnischen Niederlagen neue Hoffnung geschöpft und bereiten der polnischen Regierung Schwierigkeiten — jetzt oder nie ist für die Bolschewisten die Gelegenheit gekommen, dem polnischen Traume von einer Hegemonie ist Osten ein Ende zu bereiten. Die Bolschewisten sind darum bestrebt, vor der Einleitung von Waffenstillstandsverhandlungen die Polen bis an ihre ethnographischen Grenzen zurückzudrängen. Die polnische Armee ist gegenwärtig gründlich geschlagen; das Waffenstillstandsangebot zeigte den Russen sinnfällig, daß sie gesiegt haben und den Polen, daß sie besiegt worden sind. Diese Gemütsverfassung wollen die Bolschewisten ausnützen und die mutlos gewordenen Ueberreste des geschlagenen polnischen Heeres zumindest bis an den Bug und an den San zurückdrängen, so daß ganz Weißrutenien, Wolhynien und ganz Ostgalizien der polnischen Botmäßigkeit entrissen sein werden.

Der Besitz Ostgaliziens eröffnet für die Russen die Möglichkeit, die ukrainische Frage in russischem Sinne zu lösen, d. h. alle ukrainischen Gebiete zu vereinigen und diesen ungeheuren Komplex in irgend einer Form in russische Abhängigkeit zu bringen. Andererseits bedeutete aber der Umstand, daß die Bolschewisten Ostgalizien besetzen werden, was nach den bisherigen Erfolgen in der Gegend von Tarnopol und Butschatsch zu erwarten ist, für die Ukrainer eine große Hoffnung, daß ihre Forderungen nach Unabhängigkeit bei der russisch-polnischen Friedenskonferenz Erfüllung finden können. Denn die Errichtung eines selbständigen ukrainischen Staates bestehend aus Ostgalizien wird sowohl für Polen als auch für die Entente ein kleineres Uebel sein, als die Ueberlassung dieses Gebietes an die Moskauer Sowjetgewaltigen. Sollte Ostgalizien aber auch nach dem Waffenstillstande in polnischer Hand bleiben, so werden die Polen mit dem Hinweise, daß sie sonst ihre französischen und englischen Schulden zu bezahlen nicht in der Lage sein werden, leicht dieses von ihnen unterdrückte und ausgesogene Gebiet in irgend einer Form weiter behalten können. Darum bedeutet die Besetzung Ostgaliziens durch die Bolschewisten für den ukrainischen Selbständigkeitsgedanken einen ungeheuren Vorteil.

WTB. **Paris**, 1. August. Der „Temps" teilt mit, daß bisher keine Nachrichten über die Zusammenkunft der Bevollmächtigten der roten und der polnischen Armee eingetroffen sind. Man weiß nicht einmal genau, wo die Begegnung stattgefunden hat.

WTB. **Warschau**, 31. Juli. Wie aus militärischen Kreisen verlautet, ist General Szeptycki an Diphteritis schwer erkrankt. Den Oberbefehl über die nordöstliche Front hat General J. Haller übernommen.

Die englische Antwort.

WTB. **London**, 31. Juli. Reuter erfährt, die englische Antwort auf die Sowjetnote betreffend Polen und die Londoner Konferenz wurde in der vergangenen Nacht nach Moskau telegraphiert.

Krassin in England.

WTB. **London**, 1. Aug. (Havas.) „Newyork Times" meldet, daß Krassin in Harwich eingetroffen ist.

Die Bolschewisten an der Grenze.

WTB. **Allenstein**, 31. Juli. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Eine Schwadron bolschewistischer Kavallerie ist jenseits der Grenze bei Prostken eingetroffen. Auch an verschiedenen anderen Stellen der Grenze haben sich bolschewistische Patrouillen gezeigt, so gegenüber Borsymmen im Kreise Lyck. Sie haben der Grenzbevölkerung erklärt, daß sie die Grenze nicht überschreiten werden. Die polnischen Posten an der Grenze sind in der Höhe von Friedrichshof im Kreise Ortelsburg zurückgezogen worden.

Die Neutralität Deutschlands.

WTB. **Berlin**, 31. Juli. Wie bereits mitgeteilt wurde, ist im Hinblick auf die Neutralität Deutschlands im Kriege zwischen Polen und Sowjetrußland durch eine Verordnung der Reichsregierung vom 25. Juli die Aus- und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Kriegsstoffen, sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs nach den beiden kriegführenden Ländern verboten worden. Diese Verordnung ist nunmehr durrch eine weitere Verordnung vom 30. Juli ergänzt worden, welche die unter das Verbot fallende Gegenstände in einer Liste einzeln aufführt.

Rumänisches Ultimatum an Rußland.

WTB. **Belgrad**, 2. Aug. (Südslawisches Pressebüro.) Die rumänische Regierung hat an Rußland eine Note in Form eines Ultimatums mit der Aufforderung gerichtet, die russischen Truppen aus Bessarabien zurückzuziehen. Der Sowjetregierung wurde eine dreitägige Frist gestellt. Wie verlautet, will Rumänien die Mobilisierung anordnen.

Die neue Krisis im Osten.

Von **A. Winnig**,
Oberpräsident a. D.

Die folgenden Ausführungen des Oberpräsidenten a. D. Winnig geben ein anschauliches Bild der Stimmung in der bedrohten Ostprovinz und lassen erkennen, daß der Gedanke der von aller parteitaktischen Gebundenheit befreiten nationalen Einheitsfront, der schon in der Abstimmung seinen überwältigenden Ausdruck fand, sich auch den neuen Gefahren gegenüber als unzerstörbar erweisen wird.

Der deutsche Osten kommt nicht zur Ruhe. Seit den ersten Kriegstagen hat der Osten fast immer den Druck der Zeit besonders hart empfinden müssen. Zuerst die Schrecken des Russeneinfalles, dann die spannungsvollen Wochen des entscheidenden Kampfes um die Säuberung der besetzten Gebiete, dann die Anstrengungen des Wiederaufbaues. — Und nach dem Zusammenbruch die furchtbare Nähe der bolschewistischen Gefahr, bedrohliche Anzeichen auf dem eigenen Boden, die Lostrennung vom Mutterlande durch das Friedensdiktat des Feindverbandes, die Verkehrsstockungen infolge polnischer Gewaltaten, die Verwicklungen beim Abbruch des Baltenunternehmens, der Abstimmungskampf — und nun die neue Krisis infolge des ungestümen Vormarsches der siegreichen russischen Armee und des damit verbundenen polnischen Niederganges.

Das ist sehr viel, was mit all dem deutschen Osten und insbesondere der Provinz Ostpreußen zugemutet wurde. Es kann nicht verwundern, daß diese Häufung von Gefahr und Unruhe eine politische Atmosphäre ganz eigener Art geschaffen hat. Die sonst so stete und zu einem biederen Gleichmut neigende ostpreußische Bevölkerung ist sehr, sehr aufgeregt, besorgt, argwöhnisch und auch ein wenig schwarmgeisternd geworden. Diese Unruhe beschränkt sich keineswegs auf die politisch reglamen und unterrichteten Kreise der Bevölkerung. In Ostpreußen ist heute schlechthin jeder Mensch über zwölf Jahre Politiker geworden. Der Königsberger Hafenarbeiter, die ermländische Instmannsfrau, der Weidebauer in der Niederung, der Kleinstadtbürger und selbst die Gelehrten — alle sind heute politisiert. Gerüchteträger und Plänemacher finden überall dankbare Zuhörer. Es ist für die augenblickliche Stimmung kennzeichnend, daß man das Wahrscheinlichere bezweifelt und das Fernerliegende und selbst das Wunderbare für wahrscheinlich hält.

Die oft etwas sonderbare Einzeläußerungen mag man belächeln, als Ganzes genommen, hat diese unruhevolle Gespanntheit ihren bedeutsamen, schweren Ernst. Der Ostpreuße sieht seine Provinz und darüber hinaus den ganzen Osten in einer Lage, die so, wie sie ist, unmöglich von Dauer sein kann. Westpreußen polnisch: man muß sich vergegenwärtigen, wie diese Vorstellung im Jahre 1913 oder selbst noch 1917 auf uns gewirkt hätte, es ist eine Unmöglichkeit! Und dann diese Polen überhaupt — als ein von den Karpathen bis zur Ostsee reichender Sperrdamm zwei große Reiche voneinander trennend, die durch tausendfache wirtschaftliche Verpflichtungen aufeinander angewiesen sind — das ist eine Todsünde gegen den Geist der Vernunft in der Weltgeschichte. Das sieht jeder Ostpreuße, und er weiß darum, daß hier noch lange nicht das letzte Wort gesprochen ist. Es wird noch einmal anders kommen, weil es so nicht bleiben kann, das ist Ostpreußens Ueberzeugung. Und diese unausbleibliche, diese unentrinnbare Wandlung, die wird sich hier vollziehen; Ostpreußen wird noch einmal der Ort weltgeschichtlicher Entscheidungen sein. So sagt sich jeder, der hier über Politik denkt, — und wer täte das nicht.

Wo der Blick hinreicht, da sagt man sich: Zwei große Mächte stehen heute gegeneinander, der Weltkapitalismus der Siegerstaaten und die Weltrevolution des bolschewistischen Rußlands. Wir, die Reste vom einstigen Mitteleuropa, liegen zwischen ihnen und werden zwischen und von ihnen zerrieben werden, wenn wir uns nicht auf irgend eine Weise aus dieser furchtbaren Lage retten. Und auf dem Grund dieser Vorstellung bilden sich nun die mannigfaltigsten Pläne. Auf dem linken Flügel der politischen Front ist man für den Anschluß an Sowjetrußland — oder war man schon immer dafür, aber man spricht es jetzt offen aus, und es darf nicht verschwiegen werden, daß dieser Gedanke allmählich auf dem entgegengesetzten Flügel, vereinzelt zunächst noch, ebenfalls laut wird. Andere Kreise, die sich innerpolitisch nicht genau bestimmen lassen, greifen nach den leuchtenden Vorbildern einer großen Vergangenheit; der Geist der Ordenszeit wird hier wach; man erinnert sich immer und immer wieder gern der deutschen Sendung Ostpreußens vor 107 Jahren. Nur ein Gedanke wird nicht ausgesprochen, und er kann es nicht, weil er nicht vorhanden ist — ein gemeinsamer Kampf mit Polen gegen das bolschewistische Rußland. Wie auch die weitere Entwicklung kommen mag und welche Möglichkeiten sich dabei zeigen mögen: eine solche Möglichkeit gibt es nicht.

Die Neutralitätserklärung des Reiches ist hier wie eine Selbstverständlichkeit aufgenommen worden. Soweit sie die Verbindung der Durchfuhr von Truppen und Kriegsgerät nötig macht, wird Ostpreußen kaum in die Lage kommen, eingreifen zu müssen. Denkbar sind Verwicklungen an der Süd- und Ostgrenze der Provinz, falls dort bei Fortdauer der Kriegshandlungen einzelne Teile der kämpfenden Truppen auf unser Gebiet abgedrängt werden oder sich versucht fühlen sollten, aus kampftaktischen Gründen unser Gebiet zu betreten. Ob unserem im Grenzgebiet stehenden Kräfte bei Eintritt eines Falles der letzteren Art stark genug sind, um der Neutralität Achtung zu sichern, läßt sich im Voraus nicht sagen. Es handelt sich um das Abstimmungsgebiet, in dem der Feindverband noch immer die Hoheitsrechte ausübt. Eine Truppenvermehrung könnte also nur mit dessen Zustimmung geschehen. Würden wir dort zur Sicherung unserer Neutralität größere Kräfte ansammeln, so müßten wir zuvor die militärische Kontrolle über die Korridorbahn verlangen, um den Unterhalt und Nachschub sicherzustellen. — Die Absicht eines Vorstoßes auf Ostpreußen kann nach vernünftigem Ermessen bei den Bolschewisten zur Zeit nicht vorliegen; ich will darum unerörtert lassen, ob die Provinz für einen solchen Fall genügend geschützt ist.

Zum Schluß will ich bemerken: Alle Befürchtungen oder auch Hoffnungen, Ostpreußen könnte sich in dieser neuen Krises des Ostens zu einer waghalsigen Experimentierpolitik auf eigene Faust verleiten lassen, sind unbegründet. Wo sich treue Vaterlandsliebe mit Verantwortungsgefühl und klarem Urteil verbindet, sagt man sich,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

daß das Heil des Reiches höher steht als die Wünsche einer Provinz. Alle Gelüste, die Gelegenheit zu nützen und aus der augenblicklichen Tatsache Polen eine interessante Erinnerung zu machen, müssen vor dieser Erwägung schweigen. Die Zahl der Persönlichkeiten, die diesen Standpunkt vertreten, ist nicht gering, und sie haben Ansehen genug, um sich durchzusetzen. Dessen darf und soll man gewiß sein! Aber auch des andern: Sollte je der Tag kommen, wo der Blick nach Osten neue nationale Hoffnungen ohne den Schatten jener heute zwingenden Erwägung leuchten sieht, dann gibt es in Ostpreußen keine Parteien, sondern nur einen Willen und ein Ziel!

Die Schwierigkeiten in Ostpreußen.

WTB. **Berlin**, 31. Juli. Wie erinnerlich, ist der Präsident der Friedenskonferenz in Paris am 21. Juli in den Besitz einer Note gelangt, in der die deutsche Regierung um Zustimmung zu den zur Wahrung der Neutralität an der Ostgrenze erforderlichen Maßnahmen gebeten hat. Unter anderem war gebeten worden, zu gestatten, daß die zur Wahrung der Neutralität und für den Schutz der Grenzen erforderlichen Truppen durch die Abstimmungsgebiete Allenstein und Marienwerder an die Grenze geschafft werden. Nach Meldungen aus dem Osten haben sich die interalliierten Truppen des Abstimmungsgebietes von der Grenze zurückgezogen. Gegenwärtig ist die Lage die, daß an der Grenze des deutschen Abstimmungsgebietes keine genügende Wehrmacht steht, um Zwischenfälle zu verhüten. Eine auf deutsches Gebiet übergetretene polnische Truppenabteilung ist von der Sicherheitspolizei entwaffnet worden. Mit Rücksicht auf die zunehmenden Schwierigkeiten der dortigen Lage ist jetzt von der deutschen Regierung in Paris die Bitte ausgesprochen worden, die Antwort auf unsere Note zu beschleunigen. Die Militärbehörden im Grenzgebiet wurden angewiesen, nach Lage der Umstände zu verfahren. Das Uebertreten weiterer polnischer Truppen und ihr Aufenthalt im Osten kann zu unerwünschten Folgen führen. Die Entente wurde deshalb gebeten, für den Abtransport übergetretener Polen nach dem Innern Deutschlands Schiffsraum zur Verfügung zu stellen.

Der Genfer Bergarbeiterkongreß.

WTB. **Genf**, 31. Juli. Die 35 Mitglieder starke deutsche Delegation zum Bergarbeiterkongreß mit Otto Hue an der Spitze ist in Genf eingetroffen. Hue hatte mit einem Vertreter der Schweizerischen Depeschenagentur eine Unterredung, worin er erklärte, daß die ihm in den Mund gelegten Aeußerungen, die deutschen Bergarbeiter erstrebten durch das internationale Gewerkschaftssekretariat in Amsterdam eine Intervention der Bergarbeiter der Welt zu Gunsten der deutschen Bergleute, in allen Teilen frei erfunden sei. Ferner kam Hue auf seine Aeußerungen in Spa zurück und sagte, er habe nur darauf hingewiesen, daß die deutschen Bergleute zum Zwecke der Förderung der deutschen Kohlen zur Zeit Ueberschichten machten, er sei aber überzeugt, daß in einer dreimaligen sechsstündigen Schicht unter den entsprechenden technischen Voraussetzunge mehr Kohlen gefördert werden könnten, als in der jetzigen Schichtzeit.

„Harte Prüfungen!"

WTB. **Paris**, 1. Aug. Während der gestrigen Verhandlungen im Senat über den Antrag einer Kreditgewährung auf Grund des Kohlenabkommens in Spa sagt Senator Doumer: Damit Deutschland gezwungen werden kann, seine Verpflichtungen zu erfüllen, ist es notwendig, daß alle Alliierten sich verständigen. Seitdem wir Sieger sind, sind wir harten Prüfungen ausgesetzt, die nicht von der Seite kommen, von der wir sie erwarten konnten, sondern von denen, die uns gegenüber Gefühle der Gerechtigkeit schulden.

Die Kreditbill in England.

WTB. **London**, 31. Juli. Der Gesetzentwurf über die Bewilligung eines Kredits von 5 Millionen Pfund Sterling an Deutschland, der als Vorschuß auf Grund des Kohlenabkommens von Spa zu leisten ist, wird am Montag vom Unterhaus beraten.

Der ermordete irische Vizestatthalter.

WTB. **London**, 31. Juli. (Reuter. Der in Dublin ermordete Vizestatthalter Drooe war Direktor der Nationalbank. Er war eingetroffen, um einer Versammlung der Direktoren der Dubliner Südostbahn beizuwohnen, deren Vorgesetzter er ist. In der Nähe des Sitzungssaales wurde er von drei mit Revolvern bewaffneten Männern erschossen. — Ein mit Truppen gefülltes Lastautomobil wurde heute bei Cola in der Grafschaft Limerick beschossen. Zwei Soldaten wurden getötet, einer verwundet. In der Nähe von Dublin geriet eine Patrouille von 12 Mann in einen Hinterhalt und wurde entwaffnet.

Kemal Pascha verhandelt.

WTB. **Rotterdam**, 31. Juli. Konstantinopeler Blätter melden, daß Mustapha Kemal den Vali von Konea nach Konstantinopel entsandt habe, um mit der Zentralregierung über die Auflösung der nationalistischen Truppen zu verhandeln.

Die chinesischen Wirren.

WTB. **Peking**, 31. Juli. (Reuter.) Es sind Erlasse veröffentlicht worden, worin das Rücktrittsgesuch Tuan Schi Juis für angenommen erklärt wird. In einem anderen Erlaß, dessen Veröffentlichung bevorsteht, wird die Verhaftung von zehn Anführern und des Finanz-, des Justiz- und des Verkehrsministers angeordnet.

WTB. **Tientsin**, 31. Juli. (Reuter.) Tschang Tis Lin, der jetzt eine Art ministerielle Diktatur über China ausübt, sagte in einer Unterredung, sein Ziel sei die Einigung Chinas. Er werde nicht mehr suchen, die Herrschaft der Mandschus wiederherzustellen, oder anstelle der Anfupartei die Herrschaft einer Militärklique zu setzen. Sein Streben gehe nicht nach dem Präsidentenposten. Er sei entschlossen, die Anfuleute streng zu behandeln.

Deutscher Reichstag.

N.D.Z. **Berlin**, 31. Juli. Haus und Tribünen sind schwach besetzt. Der zur Beratung stehende Gesetzentwurf verlangt

Ablieferung aller in der Bevölkerung vorhandenen Militärwaffen an vom Reichskommissar zu bestimmenden Stellen: Wer innerhalb der festgesetzten Frist die Waffen nicht abliefert, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten und mit Geldstrafen bis zu 300 000 Mark bestraft.

Reichsminister Koch: Es ist uns hier eine ungeheuere Aufgabe auferlegt, die wir nur mit der Bevölkerung lösen können. Sie ist um so schwerer, als die Frist so kurz bemessen ist, daß das Reich sich nicht zuerst mit den einzelnen Ländern ins Benehmen setzen kann. Die Zahl der Waffen wird auf 1,9 Millionen geschätzt. Erschwert wird die Sache durch das Mißtrauen in einem Flügel der Bevölkerung gegen den anderen. Es kommt darauf an, das Mißtrauen gegen die Unparteilichkeit der Regierung zu beseitigen. Abzugeben sind die Waffen nur an eine unpolitische Stelle, also auch nicht an die Reichswehr. Deutschland darf nicht länger in zwei Lager zerfallen, die sich gegenseitig für Bolschewisten und Kappisten halten. Die Regierung wird ihre Aufgabe mit allem Ernst übernehmen, damit wir wieder ein Kulturvolk werden, statt ein Volk zu sein, das in Waffen steht.

Abg. **Lübbering** (Soz.) Meine Partei ist zur Mitarbeit bereit, verlangt aber Maßnahmen, damit das Gesetz nicht zu einem Ausnahmegesetz für die Arbeiter wird. Wenn bestimmte Organisationen bis zur Durchführung im Besitz der Waffen bleiben sollen, sind damit die reaktionären Selbstschutztruppen gemeint? Gegen die Mannschaften läßt sich nichts sagen. Die verfassungstreue Bevölkerung steht aber den Führern, die fast alle vom Kappgeist erfüllt sind, mit Mißtrauen gegenüber. Das Verbot dieser Selbstschutzarmee ist nötig und muß im Gesetz ausgesprochen werden.

Abg. **Ernst** (U.S.). Die Vorlage ist unbrauchbar, denn sie geht von falschen Voraussetzungen aus. Das Gesetz ist ein Ausnahmegesetz gegen die Linke. Die Entwaffnung wird überhaupt kein wesentliches Ergebnis haben, denn die Waffen sind meistens verschoben.

Der bayerische Gesandte verweist darauf, daß die bayerische Sicherheitswehr auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruht und nur zum Schutz von Ruhe und Ordnung da ist. Im Uebrigen habe er zu erklären, daß nach den Ergebnissen von Spa, die bayerische Regierung sich den Anforderungen nicht entziehen werde, die die Reichsregierung an sie stellen werde.

Abg. Dr. **Rösicke** (D. V.): Ich stelle fest, daß unter den Augen der Behörden von Roten Arbeiterbataillonen täglich exerziert wird. Zuerst müssen die unruhigen Elemente die Waffen niederlegen, damit wir wieder zur Ordnung kommen. Damit es bei der Waffenabgabe ordnungsmäßig zugeht, muß der Reichskommissar durch einen parlamentarischen Ausschuß kontrolliert werden.

Abg. **Haas** (D.): Die Unabhängigen sind doch von Anfang an für die bedingungslose Unterzeichnung des Versailler Vertrages eingetreten. Da haben sie jetzt am allerwenigsten Anlaß Schwierigkeiten zu machen, wo es sich um eine Konsequenz des Vertrages handelt. Wir müssen so weit kommen, daß die Waffen überhaupt nur noch in den Händen staatlich anerkannter Organe sich befinden.

Abg. Frau **Zetkin** (U.S.): Der Entwurf, der die Arbeiter wehrlos macht, ist für uns unannehmbar.

Abg. **Gildenmeister** (D. V.): Daß das Gesetz paritätisch ausgeführt werden muß, ist selbstverständlich.

Abg. **Unterleitner** (U.S.): Wir zweifeln nicht an der ehrlichen Gesinnung des bayerischen Gesandten, aber Herrn von Kahr stehen wir zweifelnd gegenüber. Wir halten es für ausgeschlossen, daß die Entwaffnung in Bayern widerstandslos durchgeführt wird.

Reichshandelsminister Hamm: Die Angriffe gegen Herrn von Kahr sind vollständig gegenstandslos. Bayern wird treu am Reiche festhalten, so lange das Reich eine Demokratie ist.

Reichsminister Koch: Das Gesetz muß ordnungsgemäß durchgeführt werden, sonst stehen wir vor der Besetzung preußischen Gebietes.

Abg. **Simon** (U.S.): Die Regierung Kahrs ist durch einen Staatsstreich zur Herrschaft gelangt. (Widerspruch.)

Nach weiterer Debatte geht die Vorlage an einen Ausschuß.

Ohne Debatte angenommen wird in 2. Lesung eine Verfassungsänderung, wonach für das nächste Jahr die preußischen Reichsratsstimmen der Mitglieder der preußischen Regierung abgegeben werden können.

Danach wird

die 2. Beratung des ergänzten Nothaushalts

bei der Reichspostverwaltung fortgesetzt.

Reichspostminister Giesberts: Die Personalausgaben der Post sind enorm gestiegen, noch mehr als die der Eisenbahnen.

Staatssekretär **Lewald:** Ohne Personalakten kann keine Verwaltung auskommen.

Abg. **Bruhn** (D.N.) empfiehlt einen Antrag seiner Partei auf Beseitigung des Fernsprechdarlehens von 1000 M.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Die Erledigung der Besoldungsordnung in den Ländern war ein Unglück für das Reich. Es geht nicht an, daß sich wenige Restbeamte der Länder erheblich besser stellen als die Reichsbeamten. Meine Hauptausgabe ist, ob ich die Beamtengehälter noch länger bezahlen kann. Aufs peinlichste berührt wurde ich durch ein Schreiben der Eisenbahnerorganisation, wodurch mit einem Streik gedroht wird, falls nicht durch eine bündige Erklärung des Hauptausschusses und des Reichstages bis zum 31. Juli 3 Uhr die Gewährung der Eisenbahnerwünsche zugesagt wird. (Hört! Hört) Das kann sich keine Volksvertretung bieten lassen. (Sehr richtig!) In dem Augenblick, in dem wir die Eisenbahnerwünsche nicht erfüllen werden, wird mir in dieser Weise die Pistole auf die Brust gesetzt. Wir sind es uns schuldig, erst die Klärung der Angelegenheit abzuwarten. Der große Eisenbahnerverband will nichts von der Sache wissen.

Ministerialdirektor **Bredow:** Das Fernsprechdarlehen muß beibehalten werden, wenn der weitere Ausbau des Fernsprechnetzes erfolgen soll.

Abg. **Jaub** (Bayr. V. P.): Die Streikandrohung der Eisenbahner weisen wir als Versuch eines Druckes auf die Regierung und Parlament zurück.

Abg. **Dexthin** (D. V.): Das Ultimatum der Eisenbahner ist ein Verbrechen am Volke. Wir werden uns davon in keiner Weise beeinflussen lassen.

Abg. **Oezk** (Soz.) protestiert gegen politische Ueberwachungen von Ferngesprächen.

Abg. **Höfle** (Ztr.): Es ist mir aus Eisenbahnerkreisen mitgeteilt worden, daß es sich um kein Ultimatum handelt.

Minister **Giesberts** bestreitet, daß eine politische Ueberwachung von Ferngesprächen stattfindet.

Der Antrag der Deutsch-Nationalen, betreffend die Beseitigung des Fernsprechdarlehens, wird abgelehnt.

Die Entschließung des Ausschusses auf Hinausschiebung der Erhöhung der Postzeitungsgebühr bis zum 1. Januar 1921 wird angenommen.

Der Posthaushalt wird bewilligt.

Montag 1 Uhr Fortsetzung. Vorher dritte Lesung des Antrages auf Erlaß eines Amnestiegesetzes.

Schluß 6 Uhr.

Besprechung mit den süddeutschen Ernährungsministern.

WTB. **Berlin**, 31. Juli. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat gestern eine Besprechung mit den Ernährungsministern der süddeutschen Staaten stattgefunden, welche die gesamte Ernährungslage und die für die Zukunft zu ergreifenden Maßnahmen zum Gegenstand hatte. Die Verhandlungen nahmen einen sehr befriedigenden Verlauf. Es wurde eine Uebereinstimmung in allen wichtigen Fragen herbeigeführt. Die Besprechungen der süddeutschen Minister im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft werden heute noch fortgesetzt.

Kriegsbeschädigten-Demonstration.

WTB. **Berlin**, 1. Aug. Die heutige Demonstration im Lustgarten verlief in vollkommener Ruhe. Ein Zug mit Kriegsinvaliden wurde am Brandenburger Tor aufgelöst. Die Kriegsbeschädigten befanden sich teilweise in Selbstfahrern, Rollwagen und Kremsern. Die Schilder, die sie mit sich führten, sprachen sich sämtlich für die Abschaffung des Krieges aus. Bei der Auflösung der Züge an der Grenze des Bannkreises wirkte der zuständige Zivilkommissar mit. Im Lustgarten war die Versammlung so stark, daß der Verkehr behindert wurde. Der An- und Abmarsch des republikanischen Führerbundes erfolgte unter den Klängen einer Kapelle, die das Lied spielte: „Ich hatte einen Kameraden". Verletzungen des Bannkreises sind nicht vorgekommen. Auch sonst wurde die Ruhe nicht gestört.

Luxemburgische Minettesendungen nach Deutschland.

= **Köln**, 31. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Das französische Wirtschaftsbüro in Luxemburg gibt bekannt, daß es vom 1. August ab nunmehr den Grubenbesitzern gestattet ist, Minette nach dem unbesetzten Deutschland zu versenden und daß Zwischenhändler ausgeschaltet sind. Auf Grund der mit den rechtsrheinischen Hüttengesellschaften abgeschlossenen und dem Wirtschaftsbüro zur Einsicht vorzulegenden Lieferungsverträge werden Lieferscheine ausgestellt, die nur von den betreffenden Grubenbesitzern benutzt werden dürfen. Die ausgestellten Scheine gelten nur für einen Monat und müssen am 1. eines jeden Monats erneuert werden. Die Grubenbesitzer sind gehalten zwecks Ueberwachung alle zehn Tage dem Wirtschaftsbüro eine Aufstellung über die Höhe der erfolgten Sendungen, die Wagennummer, den Tag des Versands und den Bestimmungsort einzureichen. Die Höhe der gestatteten Versandmenge, die auf den Lieferscheinen vermerkt wird, richtet sich nach der Bedeutung des Grubenbetriebes, der darin beschäftigten Arbeiter und nach dem gewöhnlichen Absatzgebieten des Lieferanten.

Vermischtes.

WTB. **Reims**, 31. Juli. Bei einer gestern ausgebrochenen Feuersbrunst wurden mehrere Fabrikanwesen eingeäschert. Bei den Rettungsarbeiten wurde eine Person durch den Einsturz eines Hauses schwer verletzt. Der Schaden beträgt drei Millionen Francs.

Internationale Flugverbindung.

WTB. **Berlin**, 31. Juli. Am 3. August wird unter dem Namen Europa-Nord-West-Flug die erste internationale Flugverbindung zwischen Schweden, Dänemark, Deutschland, Holland und England eröffnet. Die Flugstrecke beginnt in Kopenhagen bezw. Malmö und führt über Warnemünde, Hamburg, Bremen und Amsterdam nach London zurück. Die deutschen Anschlußstrecken von und nach Kopenhagen, Malmö und Amsterdam werden von der Deutschen Luftreederei in Betriebsgemeinschaft mit der Svenska Luftfrafik Aktiebolaget in Stockholm, der Dansko Luftfahrt-Selskab in Kopenhagen und der Koninklijke Luchtvaart Maatschappij voor Nederland an Kolonien im Haag betrieben. Als Anmelde- und Auskunftsstellen in Deutschland gelten die Agenturen der Hamburg-Amerika-Linie. Es wird zunächst in jeder Richtung dreimal wöchentlich geflogen. Die Flugzeuge nehmen Personen, Post und Güter mit. Es ist möglich, um 8 Uhr morgens Kopenhagen zu verlassen und um 7 Uhr abends in Amsterdam einzutreffen, ebenso umgekehrt. Hierbei werden als Zwischenstationen Warnemünde, Hamburg und Bremen berührt. Am Morgen nach der Ankunft in Amsterdam kann der Fluggast nach London weiterfliegen und erreicht die englische Hauptstadt in drei Stunden.

Das Geheimnis des Schränkchens.

Roman von Burton E. Stevenson.

(65. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nachdem Simmonds mir versprochen hatte, die Vorbereitungen zur Besichtigung des Schränkchens auf der Polizeistation durch Grady und Pigot so lange als möglich hinauszuschieben, damit Godfrey noch beizeiten eintreffen könnte, eilte ich zu einer Apotheke mit einer öffentlichen Telephonzelle. Zwei Minuten später verlangte ich eine Verbindung mit der Redaktion des „Record".

„Nein!" sagte eine anmaßende Stimme, Herr Godfrey sei nicht dort; er sei vor einiger Zeit weggegangen; nein, es sei ihm, dem Sprechenden, nicht bekannt, wo er hingegangen sei, noch wann er zurückkehren würde.

„Die Sache ist sehr wichtig," sagte ich. „Ich möchte mit dem Lokalredakteur sprechen — bitte verbinden Sie mich rasch!"

Einen Augenblick herrschte erstauntes Schweigen.

„Ihren Namen bitte," ersuchte dann die Stimme.

„Lester, von Royce und Lester — sagen Sie dem Lokalredakteur, daß Godfrey ein intimer Freund von mir ist."

Der Lokalredakteur schien zu verstehen, denn einen Augenblick später wurde ich mit ihm verbunden. Aber seine Auskunft lautete kaum befriedigender.

„Wir haben Godfrey nach Westchester hinausgeschickt, um einen Mann zu sprechen," sagte er, „auf einen ziemlich guten Wink hin, den wir bekamen. Er ist weggegangen, sobald er seinen Artikel über Pigot geschrieben hatte, und er muß jeden Augenblick zurückkehren. Kann ich etwas für ihn ausrichten?"

„Ja — sagen Sie ihm bitte, daß Pigot auf der Station der Dreiundzwanzigsten Straße ist und daß er sich so bald als möglich dort hinbegeben solle."

„Ganz recht. Ich werde es ausrichten, sobald er kommt."

„Danke," sagte ich. — Ich war schwer enttäuscht.

Als ich wieder auf der Straße war, blieb ich zögernd an der Straßenkreuzung stehen und betrachtete nachdenklich das rote Licht der Polizeistation. Was war im Begriff, dort zu geschehen? Was hatte Pigot für eine Ueberraschung in Bereitschaft? Gab es irgend einen Vorwand für mich, dort einzutreten?

Und dann erinnerte ich mich an Gradys Nicken und unsichere Beine — erinnerte mich auch daran, daß er mich schlimmstenfalls an die Luft setzen würde! — ging auf das Licht zu, machte die Türe auf und trat ein. Außer dem Wachtmeister am Schreibtisch war niemand anwesend.

„Mein Name ist Lester," sagte ich. „Sie haben ein Schränkchen hier, das zu der Vermögensmasse des verstorbenen Philipp Vantine gehört."

„Gewiß, wir haben ein Schränkchen in Verwahrung, aber ich weiß nicht, wem es gehört."

„Es gehört zum Vermögen des Herrn Vantine."

„Ja, und Sie wünschen?" fragte er und blickte mich an, als sei ich betrunken. „Hoffentlich sind Sie nicht um Mitternacht herhergekommen, um mir das zu sagen, oder?"

„Nein, aber ich möchte das Schränkchen rasch sehen."

„Sie können es heute nacht nicht sehen. Kommen Sie morgen wieder. Außerdem kenne ich Sie nicht."

„Hier ist meine Karte. Herr Simmonds und Herr Grady kennen mich beide. Und morgen ist es zu spät."

Der Wachtmeister nahm die Karte in die Hand, warf einen Blick darauf und sah mich dann an.

„Warten Sie eine Minute," sagte er schließlich und verschwand durch eine Türe, die sich an der anderen Wand des Lokals befand. Er war schon drei oder vier Minuten verschwunden und die Uhr schlug zwölf. Ich zählte die klaren, bestimmten Schläge, und dann begannen mir in dem Schweigen, das jetzt folgte, die Hände vor Ungeduld zu zittern. Wenn nun Grady sich weigern würde, mich zu empfangen? Aber schließlich kam der Wachtmeister zurück.

„Kommen Sie mit," sagte er, öffnete das Türchen im Gitter und ließ mich ein. „Durch diese Türe geradeaus," fügte er hinzu und setzte sich wieder an seinen Tisch.

Mit einem verzweifelten Versuch, meine unbefangene Miene zu zeigen, machte ich die Türe auf und trat ein. Dann aber blieb ich unwillkürlich stehen. Denn vor mir, mitten auf dem Korridor, stand das Bouleschränkchen, Pigot stand daneben, und Grady und Simmonds saßen ihm gegenüber, bequem in ihre Stühle zurückgelehnt, schwarze Zigarren paffend.

Bei meinem Eintritt schauten sie mich alle an — Pigot mit unverkennbar zusammengezogenen Augenbrauen, wodurch er verriet, auf welche harte Probe seine Liebenswürdigkeit gestellt war, Simmonds mit geheuchelter Ueberraschung, Grady mit einem freundlichen, aber etwas geistlosen Lächeln. Mein Herz frohlockte, als ich dieses Lächeln bemerkte.

„So, Herr Lester," sagte er, „Sie wünschen also dieses Schränkchen zu besichtigen?"

„Jawohl," antwortete ich, „es gehört nämlich zu der Vermögensmasse des Herrn Vantine. Ich werde es in einer Eingabe zurückfordern — für den Fall, daß Sie es nicht ohne Widerspruch herausgeben."

„Ist Ihnen das mitten in der Nacht eingefallen?" fragte er spöttisch.

„Nein," sagte ich keck, „aber ich sah Sie und Herrn Simmonds und diesen Herrn da" — ich verbeugte mich vor Pigot — „vor einem Augenblick hier eintreten, und da dachte ich mir, daß das Schränkchen mit Ihrem Besuch irgendwie in Verbindung stehe. Natürlich möchten wir nicht, daß es beschädigt wird. Es ist sehr wertvoll."

„Machen Sie sich keine Sorge," sagte Grady leichthin, „wir wollen es nicht beschädigen. Und ich denke auch, daß wir zu jeder Zeit noch heute nacht bereit sein werden, es Ihnen auszuliefern. Herr Biggott möchte erst noch ein paar Versuche damit machen. Ich denke mir, Sie haben ein gewisses Recht, ihnen beizuwohnen — wenn Sie also Freude an Taschenspielerkunststückchen haben, so nehmen Sie Platz."

(Forts. folgt.)

Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport".

Amtliches Nachrichtenblatt des „Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege".

Montag, den 2. August 1920.

Die süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften.

(Eigener Bericht.)

Die Meisterschaften der süddeutschen Leichtathletik kamen gestern auf dem V.f.B.-Platze in Stuttgart zum Austrag. Sie hatten eine starke Beteiligung und in Bezug auf die Güte der Teilnehmer eine ausgezeichnete Besetzung erfahren.

Als die Vorkämpfe am Samstag nachmittag begannen, setzte leider ein heftiger Regen ein, der bald die Bahn unter Wasser setzt, so daß die Leistungen wesentlich beeinträchtigt wurden. Auch am Sonntag vormittag regnete es. Erst gegen mittag klärte es sich auf, und die Entscheidungskämpfe, zu denen sich etwa 4—5000 Zuschauer eingefunden hatten, konnten ungestört abgewickelt werden. Die Aschenbahn war aber noch nicht trocken genug, so daß die erzielten Zeiten, obwohl sie teilweise sehr gut sind, nicht ganz das richtige Können der Läufer ausdrücken. Sehr gut ist die Leistung Lebers im 400-m-Lauf von 51,4 Sek. Die Damenstaffel des T.u.Sp.V. 1860 München stellte eine neue Höchstleistung mit 53,3 Sek. auf.

Der Karlsruher Fußballverein schnitt gut ab. Er ist neben dem T.V. 1860 der einzige Verein, dem es gelang, mehr wie eine Meisterschaft zu gewinnen. Er siegte in der Olympischen Staffel überlegen in der Besetzung Amberger, Neumann, Kuhnmünch, Sayer gegen Eintracht Frankfurt und Stuttgarter Kickers. Amberger gewann den 800-m-Lauf und Neumann wurde im 400-m-Lauf hinter dem deutschen Meister Leber zweiter, vor dem württembergischen, dem Frankfurter und dem nordbayerischen Meister.

Die Münchener belegten 12 Meisterschaften von 21, obwohl einige ihrer besten Kräfte fehlten.

Die Preisverteilung nahm Rechtsanwalt Lang-München, der Vorsitzende des süddeutschen Verbandes für Leichtathletik, vor, indem er den Teilnehmern für ihre günstigen Leistungen dankte und der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß sie sich bei den Deutschen Meisterschaften in 14 Tagen ebenso wacker halten möchten; die heutigen Leistungen hätten gezeigt, daß die Süddeutschen mit Vertrauen diesen Wettkämpfen entgegensehen dürften.

Die Verlesung der Siegerliste ergab folgende Namen:

100 m-Lauf: 1. Schmidl, M.T.V. München, 11,5 Sek.; 2. Schmid, T.V. 1860 München; 3. Mäulen, Eintracht Frankfurt.

200 m-Lauf: 1. Schmid, T.V. 1860 München, 23,6 Sek.; 2. Schmidl, M.T.V. München; 3. Weider, Eintracht Frankfurt.

400 m-Lauf: 1. Leber, T.V. 1860 München, 51,4 Sek.; 2. Neumann, K.F.V.; 3. Seidel, Kickers Stuttgart.

800 m-Lauf: 1. Amberger, K.F.V., 2 Min. 3,2 Sek.; 2. Mauthe, Göppingen; 3. Bäßler, SpC. Stuttgart.

1500 m-Lauf: 1. Krümmel, T.V. 1860 München, 4 Min. 21,2 Sek.; 2. Metzger, V.f.B. Stuttgart; 3. Franz, Sp.-Vg. Fürth.

5000 m-Lauf: 1. Krümmel, T.V. 1860 München, 16 Min. 22 Sek.; 2. Mathes, Saarbrücken; 3. Schmid, Mörfelden.

10 000 m-Lauf: 1. Mathes, Saarbrücken, 35 Min. 44,8 Sek.; 2. Kraus, Stuttgart; 3. Schneider, T.V. München.

3000 m-Hindernislauf: 1. Bischoff, 1. F.C. Nürnberg, 10 Min. 19,5 Sek.; 2. Emmerich, Jahn München; 3. Jäger, V.f.B. Stuttgart.

110 m-Hürdenlauf: 1. Gg. Schmid, T.V. 1860 München, 17 Sek.; 2. Gillmann, Pfalz Ludwigshafen; 3. Hottenstein, T.G. Mannheim.

Kugelstoßen: 1. Geier, T.V. 1860 München, 12,27 m; 2. Rieker, Sp.Vg. Stuttgart, 12,03 m; 3. Hagmann, T.V. 1860 München, 11,68 m.

Speerwerfen: 1. Junium, Pfalz Ludwigshafen, 50,60 m; 2. Bräuninger, 49,60 m; 3. Borwisth, T.V. 1860 München, 46,06 m.

Diskuswerfen: 1. Geier, T.V. 1860 München, 38,93 m; 2. Rieker, Stuttgart, 38,52 m; 3. Steinbrenner, Pfalz Ludwigshafen, 38,23 m.

Weitsprung: 1. Hornberger, F.C. Kreuznach, 6,77 m; 2. Gillmann, Pfalz Ludwigshafen, 6,67 m; 3. Schmidt, T.V. 1860 München, 6,54 m.

Hochsprung: 1. Fritz, Stuttgarter Kickers, 1,60 m; 2. Lederer, Stuttgart, 1,60 m; 3. Ullrich, 1. F.C. Nürnberg, 1,60 m.

Stabhochsprung: 1. Deem, Ried, 3,20 m; 2. Müller, Stuttgart, 3,10 m; 3. Walter, Freiburger Turnerschaft, 3,10 m.

100 m-Damenlauf: 1. Frl. Kießling, T.V. 1860 München, 13,3 Sek.; 2. Frl. Cron, T.V. 1860 Frankfurt; 3. Frl. Rädler, T.V. 1860 München.

Kugelstoßen für Damen: 1. Frl. Kießling, T.V. 1860 München, 7,95 m; 2. Frl. Stahl, Kickers Stuttgart, 7,11 m; 3. Frl. Cron, Frankfurt, 6,68 m.

Weitsprung für Damen: 1. Frl. Rädler, T.V. 1860 München, 5,28 m; 2. Frl. Kießling, T.V. 1860 München, 5,21 m; 3. Frl. Bauer, T.V. 1860 München, 4,62 m.

4×100 m-Staffel: 1. Eintracht Frankfurt, 44,2 Sek.; 2. T.V. Cannstatt; 3. V.f.B. Stuttgart. T.V. 1860 ist, an 2. Stelle liegend, wegen falschem Wechsel, disstanziert.

Olympische Staffel: 1. Karlsruher Fußballverein, 3 Min. 46,2 Sek.; 2. Eintracht Frankfurt, 8 m zurück; 3. Stuttgarter Kickers, 4 m zurück.

4×100 m-Damenstaffel: 1. T.V. 1860 München, 53,3 Sek. (deutscher Rekord); 2. T.V. 1860 Frankfurt; 3. T.V. Jahn München.

*

Einen neuen deutschen Rekord im 5000-Meterlauf stellte, wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, gestern bei der Mitteldeutschen leichtathletischen Meisterschaften in Dresden, Graßmann vom V.f.B. Herbstburg (Sachsen) in 15 Min. 09 Sek. auf. Der seitherige Rekord betrug 15 Min. 58,5 Sek.

Die Reichsjugendwettkämpfe in Karlsruhe.

(Eigener Bericht.)

r. **Karlsruhe.** 1. Aug. Reichlich spät — nachdem in zahlreichen Städten Deutschlands und vor allem auch in unserer engeren Heimat Baden bereits die vom Reichsausschuß für Leibesübungen angeregten Reichsjugendwettkämpfe zum Austrag gebracht worden waren — folgte auch am Freitag, Samstag und Sonntag die Landeshauptstadt Karlsruhe mit diesen Wettkämpfen. Diese Veranstaltung, die als eine gemeinsame imposante Kundgebung der deutschen Jugend für den Gedanken der Leibesübungen gedacht war, hatte hier nur eine relativ geringe Beteiligung aufzuweisen. Während beispielsweise in Konstanz mehrere Hundert Jugendliche und in Pforzheim fast 2000 Knaben und Mädchen teilnahmen, konnte die Landeshauptstadt mit ihren Tausenden von Jugendlichen nur knapp 200 Teilnehmer auf die Beine bringen. Hier bedarf es noch gewaltiger Arbeit, die insbesondere von seiten der Schule einsetzen muß, um hier mitzuhelfen, die Jugend heranzuziehen. Damit, daß Tausende von Menschen — insbesondere Jugendliche — die Fußballplätze umsäumen, ist es nicht getan, sondern es muß selbst praktisch mitgeübt werden.

Die Karlsruher Reichsjugendwettkämpfe, die durch den Städteausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege zum Austrag gebracht wurden und um deren Zustandekommen sich insbesondere die Herren R. Zimmermann, Prof. Falschlunger und Prof. Schwarzmann verdient gemacht haben, begannen mit dem Austrag der

Schwimmwettkämpfe,

die unter Leitung des Karlsruher Schwimmvereins e. V. am Freitag abend im städtischen Schwimmbad am Rheinhafen stattfanden. In den Schwimmwettkämpfen zeigten die jugendlichen Mitglieder des Karlsruher Schwimmvereins ihre gute Schulung, indem sie sämtliche Wettkämpfe zumteil überlegen für sich entscheiden konnten. Die Wettkämpfe ergaben folgende Resultate:

100 Meter Brustschwimmen, 1. Altersstufe 1904, 1905, 1906: 1. Oskar Lang, Karlsruher Schwimmverein (Goetheschule), 1 Min. 43 Sek.; 2. Hermann Burger, Oberrealschule, 1 Min. 45 Sek.; 3. Kurt Marx, Oberrealschue, 2 Min. 2 Sek.; 4. Heinrich Veidner, Oberrealschule, 2 Min. 15 Sek.; sämtliche sind beim Karlsruher Schwimmverein.

100 Meter Brustschimmen, 2. Altersstufe, 1902, 1903. 1. Bruno Trinks, Karlsruher Schwimmverein (Realschule), 1 Min. 28,3 Sek. (gute Schwimmzeit); 2. Karl Zweidinger, Humboldtschule, 1 Min. 48 Sek.

4×50-Meter-Staffel (beliebig), 1. Altersstufe: 1. Karlsruher Schwimmverein (Oskar Wunsch, Oskar Lang, Albert Neff, Kurt Hügle) 2 Min. 53,3 Sek.; 2. Oberrealschule, Klasse Obertertia A, 3 Min. 31 Sek.; 3. Oberrealschule, Klasse Obertertia B, 3 Min. 35 Sek.

4×50-Meter-Staffel, 2. Altersstufe: 1. Karlsruher Schwimmverein (Häffele, Richter, Falk, Friedrich Lang), 2 Min. 24,3 Sek.; Oberrealschule aufgegeben.

Der Sonntag abend brachte die turnerischen Wettkämpfe, die in der Zentralturnhalle abgehalten wurden, während die übrigen

sportlichen Wettkämpfe

am Sonntag auf dem Sportplatz der Hochschule im Fasanengarten zum Austrag kamen. Trotz der schlechten Witterung gingen die Wettkämpfe glatt von statten und ergaben folgendes Resultat:

A. **Turnerischer Sechskampf,** bestehend in 100 m Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf, Pflichtübung am Reck und Barren und 50 m Schwimmen (Jahrgang 1902 und 1903): 1. Rudolf Nikola-Goetheschule 124 Punkte, 2. Fritz Klemm-Seminar I 101 Punkte, 3, Helmuth Eckert-Seminar I 99 Punkte, 4. Otto Meub-Seminar I 76,5 Punkte. (Jahrgang 1904, 1905, 1906): 1. Helmuth Merz-Karlsruher Turnverein 1846 125 Punkte, 2. Georg Frank-Männerturnverein 105 Punkte, 3. Hermann Franz-K.T.V. 46 93 Punkte, 4. Wilh. Appenzeller-M.T.V. 92 Punkte.

B. **Sportlicher Sechskampf** (100 m Lauf, Kugelstoßen, Schlagballweitwurf, Weitsprung, Schleuderballwerfen, 50 m Schwimmen Jahrgang 1904, 1905, 1906): 1. Hermann Burger-Karlsruher Schwimmverein (Oberrealschule) 91 Punkte, 2. Felix Füger-Oberrealschule 82 Punkte, 3. Heinrich Gripp-Oberrealschule 81 Punkte, 4. Karl Krieger-Oberrealschule 80 Punkte.

Jahrgang 1902, 1903: 1. Artur Rau-Humboldtschule 100,8 Punkte, 2. Fritz Nöll-Oberrealschule 93,8 Punkte, 3. Hermann Nesper-Seminar I 86 Punkte, 4. Fritz Allinger-Oberrealschule 82,6 Punkte.

Einzelkämpfe: 100-Meter-Lauf: Jahrgang 1902, 03: 1. Rau Artur, Humboldtsch. 12 Sek., 2. Faist Otto, Humboldtschule 13,2 Sek., 3. Ritz Eugen, Gymnasium 13, 4 Sek.; Jahrgang 1904, 05, 06: 1. Merz Hellmuth, K.T.V., 12,4 Sek., 2. Krieger Karl, Ob.-Realschule, 12,8 Sek., 3. Sartori Wilh., Ob.-Realschule 13,2 Sek.

Weitsprung: Jahrgang: 02—03 1. Rau Artur, Humboldtschule, 5,74 m, 2. Faist Otto, Humboldtsch. 5,42 m, 3. Eustachy Karl, Humboldtsch. 5,36 m. Jahrgang 04, 05, 06: 1. Merz Hellmuth, K.T.V. 46 5,10 m, 2. Gripp Heinrich, O.-Realschule, 4,90 m, 3. Fäger Felix, Ob.-Realschule 4,30 m.

Kugelstoßen: Jahrgang 1902, 03.: 1. Noll Fritz, Ob.-Realschule, 10,25 m, 2. Lang Wolfram, Gymnasium 10,03 m, 3. Lorenz Withelm, Germania Sportfreunde 9,74 m; Jahrgang 04, 05, 06: 1. Burger Heinrich, Ob.-Realschule 9,50 m, 2. Füger Felix, Ob.-Realschule 8,85, 3. Gripp Heinrich, Ob.-Realschule 8,18 m.

Tauziehen: (6 Mann). 1. Germania Sportfreunde, Karlsruhe.

Staffellauf 10 ×100 m: 1. Humboldtschule 2 Min. 17, 4 Sek., 2. Seminar I 40 m zurück.

Für die weibliche Jugend: Sportlicher Vierkampf (50-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Hochsprung, 50-Meter-Schwimmen). 1. Frl. Burger, K.T.V. 47 Punkte.

100-Meter-Lauf: 1. Frl. Burger, K.T.V.

Hochsprung: 1. Frl. Burger, K.T.V. 1,20 m.

Schlagballweitwurf: 1. Frl. Burger, K.T.V. 35,5 m, 2. Frl. Sayer, K.T.V., 30 m.

Staffellauf: 1. Männer-Turnverein 41 Sekunden.

Fußballsport

Verbandstag des südd. Fußball-Verbandes in Ulm

(Eigener Drahtbericht.)

Die Verhandlungen des südd. Fußballverbandes in Ulm nahmen einen befriedigenden Verlauf. Dem Bericht des Vorstandes war zu entnehmen, daß 40 000 Mark der Einnahmen dem Grundstock der Unfallkasse, der jetzt 240 000 Mk. beträgt, zugewendet werden konnten. Dadurch ist der Vorstand in der Lage, bei einzelnen Unfällen bis zu 3000 Mark auszahlen zu können.

Die Neuwahlen ergaben als 1. Vorsitzenden die Wiederwahl von Landgerichtsrat Poppen. Zum 2. Vorsitzenden wurde Geppert-Karlsruhe und an seine Stelle als Kreisvorsitzender Bohner-Karlsruhe-Beiertheim gewählt.

Die gefürchtete Spielsystem-Debatte brachte eine Klärung dahin, daß auch im neuen Spieljahr das alte System (10er Liga) beibehalten bleiben soll. Auch das Stimmrecht bleibt in bisheriger Art bestehen. Von großer Bedeutung ist die Einführung einer spielfreien Zeit vom 1. Juli bis 1. August, um den Spielern über die heiße Jahreszeit Ruhe zu verschaffen.

(Ein ausführlicher Bericht folgt.)

K.F.V. — Phönix 2:2.

Das mit riesiger Spannung in der Karlsruher Sportgemeinde erwartete Wettspiel zwischen den beiden obengenannten Mannschaften ging gestern nachmittag 5 Uhr auf dem neuhergerichteten Sportplatz des K. F.V. vor sich. Der Wettergott war der Veranstaltung zunächst nicht sonderlich hold: morgens bescherte uns der Himmel einen recht langweiligen Regen und es sah aus, als wollte er diese „ergießende" Tätigkeit den ganzen Tag über fortsetzen. Die vielen Fußball-Enthusiasten mögen daher recht betrübliche Gesichter gemacht haben. Gegen mittag zerriß das dichte Gewölk etwas und der Regen hörte auf. Bis zu Beginn des Spieles, zu dem sich, wie erwartet, eine vieltausendköpfige Zuschauermenge eingefunden hatte, hatte sich dann das schönste Fußballwetter eingestellt.

Der Kampf, der von beiden Seiten sehr fair durchgeführt wurde, war an spannenden Momenten sehr reich. Phönix gelang es gleich in der ersten Minute, durch seinen linken Flügel einen Angriff vorzutragen, wobei der Halblinke unter tosendem Beifall des Publikums den ersten Erfolg erzielen konnte. Phönix, dessen Stürmerreihe man das systematische Training anmerkt, hielt nun in der nächsten Viertelstunde das Spiel so ziemlich in der K. F.V.-Hälfte. In der 30. Minute konnte der Mittelstürmer Hartmann nochmals den Ball im K. F.V.-Tor landen lassen. Nun raffte sich K. F.V. auf. Bei einem schön eingeleiteten Angriff verwirkte der eine Verteidiger des Phönix einen Strafstoß, der vom Mittelstürmer des K. F.V. schön eingeköpft wurde. Kurz nach Halbzeit kam K. F.V. dann nochmals vors Phönix-Tor und konnte verwandeln. Mit dem Stande 2:2 geht es in die Pause.

Nach der Halbzeit wurde an diesem Stande nichts mehr geändert; das Spiel war zunächst ausgeglichen, dann hatte K. F.V. etwas mehr davon. Schließlich kam auch Phönix wieder auf; es wurden hüben wie drüben die schönsten Chancen ungenutzt gelassen.

Die Mannschaften dürften sich ziemlich ebenbürtig sein. Das Zusammenspiel von Phönix ist wohl besser als das des K. F.V., bei letzterem ist aber die Stürmerreihe viel leichter und flüssiger und desto gefährlicher. Nagel von Phönix zeigt besondere Klasse, desgleichen Kutterer bei K. F.V. Bei K. F.V. ist zu berücksichtigen, daß der Mittelläufer Groke infolge einer sich beim Training zugezogenen Schulterverletzung nur mit halber Kraft spielen konnte und der rechte Verteidiger Weiß in der 25. Minute nach Halbzeit wegen einer Verletzung ausscheiden muße.

Die weitere Entwicklung beider Mannschaften zu den kommenden Verbandsspielen berechtigen zu den schönsten Hoffnungen und darf man jetzt schon auf einen schönen Sport in der kommenden Saison rechnen.

Das etwa 6000 Köpfe zählende Publikum verhielt sich erfreulicherweise recht sportlich. Es geht also auch ohne die fanatische Stellungnahme zur einen oder anderen Partei.

F.C. Mühlburg — Phönix-Ludwigshafen 3:2.

Am Samstag abend 6 Uhr eröffnete der F.C. Mühlburg seine Spielsaison mit einem Spiel gegen Phönix-Ludwigshafen und gewann das nicht ganz auf der Höhe stehende Spiel mit 3:2, Halbzeit 1:1.

Durch entschlossenes Handeln Sämanns Halbrechts wurde das 1. Tor für Mühlburg erzielt. Bald darauf folgte nach Durchbruch von Phönix der Ausgleich. Nach Halbzeit zeigte sich eine leichte Ueberlegenheit Mühlburgs, was auch durch 2 Tore geschossen von Sämann und Dosenbach zum Ausdruck kam. Vor Schluß gelang es noch dem flink durchspielendn Ludwigshafener Innensturm ein Tor zu erzielen. Phönix-Ludwigshafen stellt eine körperlich starke Mannschaft, welche von ihrer Körperkraft ausgiebigen Gebrauch machte. Hervorragend ist der rechte Verteidiger, der Mittelläufer und der Innensturm. Bei Mühlburg zeigte sich ebenso wenig System wie bei Phönix. Walbaum im Tor, der volle Ersatz für Maier, die Verteidigung aber nicht auf der gewohnten Höhe, Widmann war der routinierte Mittelläufer im Sturm, Sämann und Müßle die treibenden Kräfte. Während der linke Flügel etwas abfiel, konnte der rechte im Gesamten befriedigen. Bei mehr Training und Zusammenspiel dürfte Mühlburg in den kommende Spielen wieder einen sehr ernsten Gegner abgeben.

Resultate der unteren Mannschaften: 2. F.C. Mühlburg — Viktoria Durlach 1, 2:1; 3. F.C. Mühlburg — 1. F.V. Bulach, 6:1; 4. F.C. Mühlburg — 2. Viktoria Durlach 3:5; 5. F.C. Mühlburg — 3. Viktoria Durlach 1:3; 7. F.C. Mühlburg — 4. Rintheim Nordstern 0:5.

Schwimmsport

Werbe-Schauschwimmen in Rastatt. Die Ausbreitung des Schwimmsportes ist auch in Baden auf dem Vormarsch. Die letzten Wochen haben durch die tüchtige Arbeit der Karlsruher Schwimmer gute Erfolge gebracht. So entstanden — unter der tatkräftigen Mithilfe der Gauwerbestelle des Gaues II (Baden des Deutschen Schwimm-Verbandes — in den letzten Wochen Schwimmvereine in B.-Baden, Offenburg, Ueberlingen, Lahr, Ettlingen und Bruchsal. Den gestrigen Sonntag hatte der Karlsruher Schwimmverein e. V. zu einem Werbe-Schauschwimmen in Rastatt ausersehen, das im dortigen städt. Schwimmbad vor einem zahlreichen Publikum stattfand. Vorführungen der Damen- und Herrenabteilungen, darunter Reigen, Staffeln, Rettungsvorführungen, Wasserballspiel usw. ernteten starken Beifall. Hoffentlich trägt die Veranstaltung dazu bei, daß auch in Rastatt der gesunde Schwimmsport Fuß fäßt.

Die deutsche Rheinmeisterschaft im Schwimmen 1920.

(Eigener Drahtbericht.)

v. **Köln,** 1. Sept. Zum ersten Male wieder seit Kriegsbeendigung kam am Samstag die Deutsche Rheinmeisterschaft in Köln zum Austrag. Die Veranstaltung, die der Kölner Schwimmklub von 1912 übernommen hatte, hatte eine außerordentlich starke Teilnahme aus dem ganzen Reiche gefunden. Große gesellschaftliche Veranstaltungen umrahmten die sportlichen Wettkämpfe, gleichzeitig mit der Deutschen Rheinmeisterschaft ließ der westdeutsche Spielverband auf den Uferstraßen des Rheines die 10 Kilometer westdeutsche Straßenmeisterschaft auslaufen, während der Kölner Regatta-Verein und der Kölner Segler-Klub durch eine Auffahrt seiner sämtlichen Boote ein farbenprächtiges Bild entwickelte. Zehntausende umsämten die beiden Ufer des Rheins, besonders in der Nähe des Zieles beim Zoologischen Garten. Die Strecke führte über 7500 Meter und begann bei Rodenkirchen.

Die Meisterschaft ergab folgendes Resultat:

Schwimmen um die deutsche Rheinmeisterschaft 1920 über 7500 m = 1 deutsche Meile:

1. O. Warmuth-Hellas, Spandau, 44 Min. 10 Sek.,
2. Neurohr-Köln 44 Min. 27 Sek.,
3. Ernst Bahnmeyer-S.V. Mannheim 45 Min. 31,4 Sek.

Das gleichzeitig mit der deutschen Rheinmeisterschaft verbundene **Schwimmen „Quer durch Köln" über 5000 m** ergab folgendes Resultat:

1. Rixau-Hamburg 32 Min. 25,4 Sek.,
2. Peum-Düsseldorf 33 Min. 32,2 Sek.

Radsport

Einerstreckenfahrt Baden-Baden—Mannheim und zurück

Die am Sonntag den 1. August vom Gau 5 des Bundes Deutscher Radfahrer (früher D.R.B. und A.R.U.) veranstaltete Einerstreckenfahrt Baden-Baden—Mannheim und zurück über 200 Kilometer um die „Meisterschaft von Baden" sah 15 Teilnehmer von 20 Meldungen am Start. Punkt 6½ Uhr vormittags wurden dieselben im Massenstart am Westausgange von Baden-Baden auf der guten Straße nach Oos bei Regenwetter (Wind: Südwest) vom Startleiter Ing. Randel-Ittersbach glatt abgelassen. Das Telephon meldete 10,30 Uhr aus Mannheim, daß Nr. 10 Epp 9,15 Uhr und fogende Nr. 2, 7, 20, 19, 12 als sechste 10,05 Uhr den Wendepunkt passierten. Aus Mühlburg 1,42 Uhr: Nr. 10 12,12 Uhr, Nr. 7 12,16 Uhr, Nr. 20 12,22 Uhr, Nr. 2 12,23 Uhr, Nr. 19 12,54 Uhr, Nr. 12 1,25 Uhr.

Am Ziel in Baden-Baden hatte sich der Wettfahrtausschuß, bestehend aus: Bergtold-Baden, Neßmann-Feudenheim, Pfisterer-Heidelberg und Randel-Ittersbach, um 2 Uhr sowie ein zahlreiches Publikum eingefunden. Folgende Fahrer gingen durch das Ziel: 1. Epp, Startnummer 10, Zeit 1,45,5. 2. Diebold, Startnummer 20, Zeit 1,54,4. 3. Sütterlin, Startnummer 7, Zeit 1,58,—. 4. Haengy, Startnummer 2, Zeit 2,08,5. 5. Beutelspacher, Startnummer 19, Zeit 2,26,5. 6. Ringwald, Startnummer 12, Zeit 3,13,5.

Der Sieger erhält außer dem 1. Preise die silberne Meisterschaftsmedaille, sowie das Anrecht auf Beteiligung an der am 26. September auf der Strecke Magdeburg—Braunschweig—Hannover stattfindenden Bundesmeisterschaft im Einerstreckenfahren. Die nächste Veranstaltung des B.D.R. Gau Baden ist die Fernfahrt „Längs durch Baden", 200 Kilometer, auf der Strecke: Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Mannheim, offen für alle Herrenfahrer des B.D.R., und werden wir Progamm und Ergebnis dieser interessanten Fahrt noch rechtzeitig bekannt geben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handelsteil.

Erleichterungen in der Tätigkeit der Außenhandelsstellen.

Aus einem Bescheid des Reichswirtschaftsministers auf verschiedene Eingaben der Handelskammern teilt die Handelskammer Karlsruhe folgendes mit:

Die Außenhandelsstellen sind Selbstverwaltungskörper der beteiligten Wirtschaftsgruppen, denen ein entscheidender Einfluß auf den Geschäftsgang eingeräumt ist. Der sich aus Vertretern der Erzeugung, des Handels und des Verbrauchs unter paritätischer Beteiligung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammensetzende Ausschuß hat die Aufgabe, den Geschäftsgang zu bestimmen und zu überwachen. Wegen der Abstellung der Mißstände haben sich die Interessenten in erster Linie mit diesen auseinanderzusetzen. Die behördliche Mitwirkung bei der Geschäftsführung der Außenhandelsstelle beruht im wesentlichen in dem Erlaß von allgemeinen Vorschriften, Richtlinien und Weisungen über die Bedingungen, von denen die Erteilung von Ausfuhrbewilligung abhängig zu machen sind, in der Aufsicht über die Geschäftsführung und in der Entscheidung über Beschwerden. Hierfür ist der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung zuständig. Dieser hat in Anbetracht der Absatzschwierigkeiten den Außenhandelsstellen nahegelegt, den Geschäftsgang der Nachprüfung auf die Ermöglichung von Erleichterungen zu unterziehen, insbesondere durch Uebergehung der Preisprüfungsstellen in den Fällen, in welchen die Preisspanne zwischen In- und Ausland nicht mehr wesentlich ist. In solchen Fällen haben die Außenhandelsstellen die Ausfuhranträge an zuverlässige Firmen direkt zu erteilen und die Preisprüfung nachträglich vorzunehmen. Auf einen Verzicht auf die letzteren kann nicht eingegangen werden, um bei den bestehenden großen Absatzschwierigkeiten die Gefahr des Verkaufs um jeden Preis lediglich des Absatzes wegen zu umgehen.

Wirtschaftliches.

+ **Zwangswirtschaft.** Die Beschlagnahme der Flachsfaser und des Hanfes wird, wie der Reichswirtschaftsminister mitteilt, für das Erntejahr 1919/20 aufrechterhalten.

⊖ **Abänderung des Ausfuhrabgabentarifs.** Im „Reichsanzeiger" befindet sich eine Bekanntmachung betr. weitere Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919. Außerdem werden in Abänderung der Bekanntmachungen vom 27. und 29. April und vom 28. Juni verschiedene Ausführungsbestimmungen ergänzt, so unter anderem, daß bei der Ausfuhr in den Freistaat Danzig, in das Saargebiet, in das Memelgebiet und in die Gebiete von Eupen und Malmedy eine Ausfuhrabgabe nicht erhoben wird, soweit die auszuführenden Waren für den eigenen Bedarf dieser Gebiete bestimmt sind. Soweit die Waren 1. zur Ausstellung aus inländischen Ausstellungen, Messen oder Märkten eingegangen sind und unverkauft wieder in das Ausland gesandt werden, 2. auf Bestellung, zum Kommissionsverkauf, zum ungewissen Verkauf (Konsignation), zur Ansicht, zur Ausbesserung oder zum vorübergehenden Gebrauch eingegangen sind und wieder ausgeführt werden, wird eine Ausfuhrabgabe nicht erhoben, wenn die Waren innerhalb eines Jahres wieder ausgeführt werden. Die Stelle, welche die Ausfuhrbewilligung erteilt, kann die Frist zur Wiederausfuhr auf Antrag verlängern. — Die Frist für die Verwertung der vor dem 10. Mai d. J. ausgestellten abgabefreien Ausfuhrbewilligungen wird voraussichtlich bis zum 1. Oktober d. J. verlängert werden.

!! **Eine Preisberatungsstelle für Schuhwaren.** Um der Absatzstockung abzuhelfen, hat die Leipziger Schuhmacherinnung gemeinsam mit Sachverständigen im Leipziger Rathaus eine öffentliche Beratungsstelle für Schuhwaren- und Schuhreparaturpreise errichtet. Publikum und Händler sollen hier über die Preise aufgeklärt und beim Einkauf beraten werden.

w. **Die Umstellung bei Krupp.** Bei der Firma Krupp A.-G. ist die Umstellung nunmehr soweit geschehen, daß der Bau von landwirtschaftlichen Maschinen nach dem Fahrschen System in Massenfabrikation stattfindet. Die mit der Maschinenfabrik Fahr A.-G. in Gottmadingen gemeinsam gegründete Krupp- und Fahrsche Maschinenfabrik G. m. b. H. nimmt am 1. September ds. Js. in Berlin ihre Tätigkeit auf.

lb **Weitere Verteuerung des Porzellans.** Das böhmische Kaolin, der wichtigste Rohstoff für die deutsche Porzellanindustrie, hat, wie der „Verband Deutscher Porzellanfabriken" mitteilt, ab 15. Juli 1920 eine neue Preiserhöhung um 30 Prozent erfahren.

Preisermäßigungen.

□ **Preisermäßigung für landwirtschaftliche Maschinen.** In einer Besprechung, die in Heidelberg zwischen der Händlervereinigung und dem Verbande deutscher landwirtschaftlicher Maschinenfabriken stattfand, wurde ein Preisabbau von 25% und dreimonatlicher Akzeptkredit zugesagt.

(!) **Die Preisstelle des Zentralverbandes der deutschen elektrotechnischen Industrie** hat in ihrer Julisitzung trotz gestiegener Löhne, Gehälter und Unkosten beschlossen, die Teberungszuschläge für Maschinen und Transformatoren um ca. 10 Proz. herabzusetzen. Bei der Preisbestimmung dieser Fabrikate spielt der Eisenpreis eine wichtige Rolle. Die Verkaufspreise der übrgen Fabrikate dagegen konnten noch nicht ermäßigt werden, da deren Gestehungspreise überwiegend von Löhnen, Gehältern und Unkosten beeinflußt oder durch Rohstoffpreise, wie die für Porzellan, Marmor, Isolier- und verfeinertes Gußmaterial und dergleichen bestimmt werden, die bisher noch nicht zurückgegangen sind.

= **Preisherabsetzung für Einsteckschlösser.** Wie der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld uns mitteilt, hat der Türschloßverband, Gruppe „Einsteckschlösser", in der Sitzung vom 27. Juli beschlossen, den Verkaufsaufschlag auf die bekannten Grundpreise für Buntbart-Einsteckschlösser auf 800 Proz. und für Chubb-Einsteckschlösser auf 600 Proz. herabzusetzen. Die Senkung erfolgte, um die Verkaufspreise der Marktlage anzupassen.

Von der Leipziger Messe.

‡ **Das Kunstgewerbe auf der Leipziger Herbstmesse.** Bei dem engen Zusammenhang, in dem das Kunstgewerbe und die Kunstindustrien mit anderen auf der Messe vertretenen Industriezweigen stehen, hat es sich von selbst ergeben, daß die Leipziger Mustermesse auch für die Schmuckindustrien der Treffpunkt aller Käufer und Verkäufer wurde. Die Zersplitterung, in der sich dieser Meßzweig bisher befand, hat diese Tatsache noch nicht recht in Erscheinung treten lassen. Dem ist jetzt abgeholfen worden, indem dem Kunstgewerbe und den Kunstindustrien die prächtige künstlerisch ausgestattete Wandelhalle der Universität, im Zentrum des Meßverkehrs gelegen, auf vorläufig drei Jahre zur Verfügung gestellt wurde. Hiermit ist ein Raum gefunden, in dem Kunstgewerbe und Kunstindustrie so zur Geltung kommen können, wie es ihrer Bedeutung auf der Messe entspricht.

Von den Börsen.

Züricher Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen

	30. 7. 20	31. 7. 20		30. 7. 20	31. 7. 20
Deutschland	13.80	13.81	Brüssel	47.75	47.50
Wien	3.42½	3.40	Kopenhagen	92.50	92.50
Prag	11.75	11.75	Stockholm	124.—	124.50
Holland	201.60	201.50	Kristiania	93.—	93.—
New-York	537.50	559.—	Madrid	90.50	90.25
London	21.90	21.83	Buenos-Aires	230.—	230.—
Paris	44.75	44.85	Belgrad	31.25	31.—
Italien	31.25	31.20	Agram	7.75	7.75

WTB. **Frankfurt am Main,** 31. Juli. Börsenstimmungsbild. Die Börse bekundete keine einheitliche Haltung, doch konnte die Grundstimmung der zum Wochenschluß bemerkten Meinung zu Glattstellungen solcher im ganzen als fest bezeichnet werden. Bemerkenswert war heute die feste Haltung der chemischen Aktien. Auf die Beilegung der Arbeiterdifferenz waren Farbwerke Höchst 8½ erholt. Badische Anilin wurden 6, Elektro Griesheim 2¾ bezahlt. Theodor Goldschmidt setzten ihre aufsteigende Bewegung fort. Elektr. Bergmann zogen etwas an. A. E.-G. behauptet. Zellstoff Waldhof sind in größerem Betrage genannt worden. Von Montanpapieren, welche vorwiegend schwächer lagen, geben besonders Buderus erheblich nach. Gelsenkirchen büßten 3 Prozent ein. Die Kursbewegung auf diesem Gebiete blieb bescheiden bei eingeschränktem Geschäft. Von Industriepapieren lagen Lederwerke St. Ingbert fest. Julius Sichel 1330. Deutsch Petroleum 830—837. Deutsche Erdöl 2025. Mansfelder Kuxgaben nach. Später machten sich Abgaben bemerkbar. Die von Wien abhängigen Werte schwächten sich ab. Unter den Bankaktien wurden Metallbank höher genannt. Ausländische Renten überwiegend still. Montanpapiere schwächten sich teilweise ab, während die übrigen Märkte sich gut behaupteten.

Notierungen der Berliner Börse vom 31. Juli

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)	30. 7. 20	31. 7. 20
Sinner Brauerei	307.—	305.—
Accumulatoren	370.—	370.—
Adlerwerk Kleyer	219.—	225.—
Alexanderwerke	184.25	184.—
A. E. G.	290.75	290.25
Aluminium	1350.—	—.—
Anglo Cont Guan	245.—	242.—
Ausgb. Nrb. Masch.	224.—	223.—
Bad Anilin	459.25	459.50
Beram Elektr.	241.—	247.—
Berl. And Masch	198.25	200.50
Berl Masch.	253.—	245.—
Bing Nürnbg.	229.50	229.—
Bismarckhütte	561.—	580.—
Bochum Guß	379.—	403.50
Böhler Stahl	329.—	320.—
Brown Boveri	835.—	840.—
Buderus	287.25	286.50
Chem. Griesheim Albert	299.75	300.—
Daimler	217.—	219.—
Dessauer Gas	150.—	149.—
Dtsch Lux Kaw.	292.—	291.—
Deutsch-Uebersee	—.—	—.—
Eisenb S W	190.75	193.—
Erdöl	1975.—	2200.—
Gasgl. Auer	5110.—	5100.—
Kaliwerke	415.—	410.25
Waffen	380.25	379.75
Eisenhdl	204.—	200.50
Dynamit Trust	236.50	236.—
Elberf. Farbenf.	394.—	399.50
Eschweiler Bergw	316.—	310.—
Feldmühle Cell	316.—	315.—
Felten Guill	414.—	405.25
Filt Masch Enz.	—.—	212.—
Gaggenau Eis	200.—	199.—
Gasmot. Deutz	183.—	183.—
Gelsenk Bergw.	311.—	312.50
Genschow Waff.	207.50	208.—
Georg Marienh.	—.—	—.—
Goldschmidt Eisa	380.25	387.—
Hann. Masch. Fast	345.—	345.—
Hann. Waggon	309.50	306.50
Harpen Bgb.	381.50	383.50
Hasper Eisen	578.—	578.—
Hirsch Kupfer	270.25	270.25
Höchster Farbwk	352½	355.—
Hösch	381.—	397.—
Hohenlohe	216.—	217.50
Kali Aschersl.	395.50	405.50
Köln-Rottweil	327.—	305.50
Kostheim Cell.	277.50	277.50
Kunstsäuerb.	185.50	183.—
Lahmeyer	185.—	189.—
Laurahütte	274.—	280.—

	30. 7. 20	31. 7. 20
Linde Eismn.	226.—	226.—
Löwe Werke	235.—	239.—
Lothr. Cement	235.—	262.50
Mannesmann	371.50	365.50
Ober-Eisenbed	225.25	228.—
Eisen-J. Caro	262.—	262.—
Koks-W.	406.—	402.—
Orenstein	271.—	275.—
Phönix Hörde	434.25	439.75
Rhein. Metall	283.—	305.—
Rhein. Stahlwerke	355.50	360.25
Rombacher Hütte	283.50	289.50
Rütgerswerke	250.—	252.—
Sachsenwerk	292.—	294.50
Schuckert Nbg.	193.50	192.—
Siemens Halske	253.75	251.—
Skeana Romana	1090.—	—.—
Stett Vulkan	226.—	224.25
Stollb. Kink	265.—	268.75
Türk. Tabak	740.—	—.—
Varziner Papier	324.—	323.75
Dtsch. Nickel	335.—	335.—
Glanzst. Elberf.	1150.—	1170.—
Stadl Kypen	820.—	820.—
Wanderer Werke	350.—	350.—
Westeregeln	689.50	689.—
Zellst. Waldhof	343.—	352.—
Deutsch Petrol.	831.—	850.—
Pomona	7700.—	7700.—
Masch. Gritzner	—.—	—.—
Bank-Aktien		
Berl. Handelsges.	205.—	206.—
Darmstädt Bank	142.—	142.50
Deutsche Bank	260.50	260.25
Disk. Kommandit	197.25	197.25
Dresdener Bank	163.50	162.—
Nationalbank	149.—	149.25
Oesterr. Kredit	87.—	85.—
Reichsbank	146⅜	149.25
Kolonialwerte		
Otavi-Anteile	760.—	761.—
Gennschein	641.—	649.—
In- u. ausl. Eisenbahn-Aktien		
Schantungbahn	639.50	643.—
Gr. Berl. Strakb.	129.25	128.—
Lombarden	—.—	—.—
Baltimore-Ohio	247.—	—.—
Heinr.-Bahn	—.—	—.—
Orientbahn	—.—	—.—
Schiffahrtswerte		
Argo-Dampfsch	630.50	631.—
Deutsch-Austr.	182.—	183.75
Hamb. Paketf.	175.—	179.50
Südamerika	231.25	235.—
Hansa Dampfschiff	266.—	274.50
Nordd. Lloyd	170.—	173.25

Berliner Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen		30. 7. 20. Geld	30. 7. 20. Brief	31. 7. 20. Geld	31. 7. 20. Brief
Amsterdam-Rotterdam	G.	1456.—	1458.—	1443.50	1451.50
Brüssel-Antwerpen	Fr.	344.65	345.35	343.65	344.35
Christiania	Kr.	669.30	670.70	664.30	665.70
Kopenhagen		664.30	665.70	659.30	660.70
Stockholm		894.10	895.90	881.60	883.40
Helsingfors		154.30	155.20	149.80	150.20
Italien	L.	226.75	227.25	225.75	226.25
London	Pf.	157.30	158.20	157.55	157.95
New-York	D.	42.20	42.38	42.45	42.55
Paris	Fr.	321.65	322.35	322.65	321.35
Schweiz		720.25	721.75	719.25	720.75
Spanien	Pj.	649.35	650.65	649.35	650.65
Wien (altes)	Kr.	24.47	24.53	23.97	24.03
Wien (D.-Oesterr. abg.)		24.37	24.43	23.84½	23.90½
Prag		84.40	84.60	84.50	84.70
Budapest		24.47	24.53	24.34½	24.40

Phorosan-Heilinstitut
für Haut- u. Geschlechtskranke
Karlsruhe, Kaiserstraße 91 III.
Schmerzlose Behandlung der Gonorrhoe nach dem neuen Phorosan-Verfahren. Heilung — ohne Berufsstörung — in kürzester Zeit möglich. Syphilisbehandlung, Blutuntersuchungen, Behandlung sämtlicher Hauterkrankungen.
— Aerztl. Leitung Dr. med. v. Asten. —
Getrennte Wartezimmer. A1565
Sprechstunden: Werktags ½11—½6 Uhr. Dienstag keine Sprechstunde. Sonntag 10—1 Uhr.

Patentanwalt Dr. Hauser
Ingenieur und Chemiker A1402
hat sein Bureau von Straßburg i. Els. nach Berlin SW 48, Friedrichstraße 246, verlegt.

Nie wiederkehrende Gelegenheit
bietet sich jetzt dem geehrten Publikum
künstl. Zähne u. Gebisse
(wenn auch zerbrochen): zu verkaufen.
Zahle bis 50 Mk. u. mehr
Nur Dienstag, den 3. August und Mittwoch, den 4. August in Karlsruhe, Hotel National, Kriegstrasse, von 9—6 Uhr. B25127
Max Scherr.

An gutem, auskömmlichem
Privat-Mittag- und Abendtisch
werden noch bess. Tischgäste angenommen.
318318 Hirschstraße 4, part.

Reichsnotopfer!
Besitzsteuer, Bilanzen, Revisionen, Neuanlagen
werden von erfahrenem Fachmann gewissenhaft erledigt. Angeb. u. Nr. 12183 an die „Bad. Presse".

Ein Transport schöner
Läuferschweine
v. 20—50 Pfd., aus seuchenfreier Gegend, kommen morgen Dienstag preiswert zum Verkauf bei
Karl Gehring, Schweinehandlg., Durlach
Mittelstr. 20. B35068 Telefon 385.

Christian Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe
7a Kaiser-Wilhelm-Passage 7a.

Mauerstein-Maschinen für Hand u. Kraft
Schlackenbrecher, Beton- und Mörtelmisch-Maschinen, Motorbauwinden, Baugeräte, Zementwarenformen. — Katalog AG kostenfrei.
Herm. Ulrich, Maschfbk., Eßlingen a. N. 17.

Büro-
Sanatoriums-, Hotel- und sonstige
Einrichtungen
gegen
Ratenzahlung.
Kettner & Co., Komm.-Ges.
München, Georgenstraße 42
Vertrauenswürdige Vertreter gesucht.

Prima Hektographenmasse
sowie komplette Hektographen-Apparate liefert
Buchdruckerei **Ferd. Thiergarten,**
Verlag der „Bad. Presse". B25017
Tel. 86. Karlsruhe, Ecke Zirkel u. Lammstr

Eiserne Wendeltreppe
2,90 m Stockhöhe, zu kaufen gesucht. Daselbst
ein kompletter Bäcker-Backofen
zu verkaufen. Angebote an Karl L. Walz, Knupenheim. 4667a

Automaten-Restaurant!
Wegen Geschäftsaufgabe habe ich einen
bereits noch neuen Automaten
(Restaurant), Wiener System
zu verkaufen.
Angebote unt. F. P. 4172 an Rudolf Mosse, Pforzheim. A2702

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Blusen, Kinderkl., Mantel- u. Jackettkleidern. Frau Brückner Marienstr. 1, III r. B35061

Außer Breisgauer Mostansatz biete ich jetzt auch einen flüssigen
Breisgauer künstl. Haustrunkstoff
an, welcher in der Hauptsache aus nur reinen Fruchtsäften besteht und 20 fach zu verdünnen ist. Das fertige Getränk ist sehr schmackhaft, erfrisch. und bekömmlich u. stellt sich per Ltr. auf nur 75 ₰. Versand in Flaschen zu ¾ u. 1 Ltr. u. Korbflasch. zu 25 Ltr. 1266a
Eduard Palm, Freiburg.

Wertpapiere!
sind in meinem Geschäft vor ca. 10 Tagen liegen geblieben.
Adolf Kistner jr., Holzdreherei, B34992 Amalienstraße 24.

Verloren!
am Donnerstag, den 29. Juli, 1 gelbled. Handtasche mit Paß u. 50 ℳ Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung. 318324 Baumeisterstr. 42, Fuchs.

Offene Stellen

Herren u. Damen
gesucht. Tägl. Verdienst 80—100 ℳ bei sofortiger Auszahlung, sichere Existenz für stellenlose Kaufleute. Melden
Hotel Hohenzollern, Kronenstr., b. K. Schenrer 9—12 u. 3—6. 318342

Derjenige
welcher Geld verdienen will, schreibe heute noch an
Waren-Versand Karlsruhe
K. Wilhelm Lamp, Gerwigstr. 18. B35072

Tüchtige
Elektro-Akquisiteure
die mit Kostenaufstellungen sowie Abschlüssen von Lichtinstallationen in Landgemeinden vollständig perfekt sind und guten Erfolg nachweisen können, für dauernd oder vorübergehend gesucht. Offerten unter Nr. 4688a an die „Bad. Presse" erbeten. Wo sagt auch die Expedition. Tel. 86.

Wäsche-Konfektion.
Für Baden und einen Teil der Pfalz wird ein
Reisender
oder Vertreter zum Besuch d. Wäschegeschäfte gesucht. Bewerber, welche den Artikel Damenwäsche genau kennen und bei den in Betracht kommenden Geschäften gut eingeführt sind, wollen sich melden unter Angabe von Referenzen. Angebote sind zu richten unter Nr. 4675a an die „Badische Presse".

Wir suchen an allen größeren Plätzen, insbesondere an Kurorten, zuverlässige, guteingeführte
Provisionsreisende
zum Verkauf unserer leichtverkäuflichen Gebäck- und Eiswaffelpackungen. Hohe Provision zugesichert. Herren oder Damen, denen daran gelegen ist, sich für die Zukunft einen dauernden Verdienst zu schaffen, erhalten Auskunft unter 4648a i. d. Bad. Presse.

Platz-Vertreter 4700a
die bei Kolonialwaren-Geschäften, besser. Cafés, Hotels, Kantinen und Konsumvereinen gut eingeführt sind und einen guten Erfolg nachweisen können, von leistungsfähiger Cigarettenfabrik mit prima Qualitätsmarken gegen hohe Provision sofort gesucht. Offerten über die bisherige Tätigkeit und Referenzen erbeten an Cigaretten-Fabrik, Heidelberg, Postfach 68

Ruhr-Vertreter
für leichte u. hochbezahlte Tätigkeit an allen Orten gesucht. 12098
Näher. durch A. Müller's Annonc.-Exp., Adlerstr. 38, Karlsruhe.

Geschäftsführer oder Teilhaber
für erstes Zigarren-Spezialgeschäft gesucht, erforderlich ca. 20 Mill. Offerten v. gutempfohlenen, branchekundigen Bewerbern unter P. P. 100, postlagernd Bad.-Baden erbeten.

Gewandter Schlosser
für Aufzüge u. Verladeanlagen als
Hilfsmonteur
bei Aufrücken zum Monteur sofort gesucht.
Angeb. unter Nr. 4672a an die „Bad. Presse".

Lehrling
aus achtbarer Familie mit guter Schulbildg. gesucht. 12184.2.1
Drogerie Tscherning, Amalienstr. 19.

Braves Mädchen,
gegen hohen Lohn gesucht. Werderplatz 33 im Laden. B34606

Verläßliches
Dienstmädchen
für Haushalt und Küche gegen gute Bezahlung gesucht. 318248.2.1
Brand, Kriegsstr. 68

Fleißiges Mädchen
per sof. von kl. Familie gesucht. B35088
Roos, Kreuzstr. 6, III.

Suche
zum möglichst sofortigen Eintritt fleißiges, im Haushalt erfahrenes
Mädchen.
Gute Verpflegung, hoher Lohn und dauernde, angenehme Stellung zugesichert. Hermann Keller, Karlsruhe, Westendstr. 55 1. Stock. 318344

Tüchtiges, ehrliches
Alleinmädchen
bei hohem Lohn f. sofort gesucht. 12188
Bauinspektor Reeß, Amalienstraße 81.

Besseres, anständiges
Mädchen
auf 15. August für Pension gesucht. Dieselbe muß gut servieren können und etwas Hausarbeit verrichten. Hoher Lohn nebst Trinkgeld zugesich. Angebote nebst Photographie unter Nr. 12181 an die „Bad. Presse."

Mädchen
besseres, für klein. Haushalt, gegen hohen Lohn gesucht. S. Wolff, Rüppurrerstraße 5, III., Uniform-Fabrik. B35048

Mädchen
braves, für häusliche Arbeit sofort ges. B35052
Lang, Degenfeldst. 1, II.

Gewandte, zuverlässige
Wäsche-Einpackerin
mit Fachkenntnissen, sowie tüchtige 318154.3.1
Stärkwäschbüglerin
für sofort gesucht.
Waschanstalt Bardusch, Ettlingen.

Zu vermieten

Zimmer mit Kost
an sol. Arbeiter sofort zu vermiet. Kornmüller, Ettlingerstr. 21, p. 318128

Möbliert. Zimmer
mit elektr. Licht u. Kaffee sof. an solid. Fräulein zu vermiet. Viktoriastr. 20, K. Schwab. B35058

Gut möbl. Zimmer ist an sol. Herrn zu vermieten. Leonardie, Adlerstr. 44, IV. 318341

Gut möbl. Zimmer sof. an ruh. Herrn zu vermiet. Kaiserstr. 109, 4 Treppen, Fritz. B35047

Unmöbl. Zimm. zu verm. Keller, Gerwigstr. 20, v. 318348

Mietgesuche

3 Zimmerwohnung
Karlsruhe oder Umgebg. von kinderlosem Ehepaar (Vertriebene) sofort oder Ende September gesucht. Wohnungsamt 8 vorgemerkt. Auch Vermittelung erbeten, da dringliche Lage. Angeb. unt. B34952 an Bad. Presse.

Wohnungstausch!
Schöne, helle Drei-Zimmerwohng., Weststadt, mit eingerichtetem Bad, Gartenanteil, Gas und Elektrisch, wegen Platzmangel gegen eine 4 od. 5 Zimmerwohng. zu tausch. gesucht. Zentrum d. Stadt bevorzugt. Angebote unter 318335 an die „Bad. Presse".

Kl. Werkstatt oder Raum ges. f. hand. Gesch. Beiler, Hübschst. 20, Tel. 2659. B35055

Wohnungstausch.
Beamter tauscht seine Wohnung in Freiburg i. Br., sehr gute Lage, 2 St., 5 Zimmer, 1 Mansarde, Bad, Gas, elektr. Licht, Balkon, gegen gleichwertige in Karlsruhe.
Angeb. u. Nr. B35032 an die Bad. Presse erb.

Tausch.
Ein Laden mit 2 Zimmerwohnung wird gegen schöne, d. Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohng. gesucht. Weststadt bevorzugt. Südstadt ausgeschlossen. Angeb. unter 318275 an Bad. Presse.

Wohnungstausch.
4 Zimmer-Wohnung gegen 5—6 Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Angeb. unter Nr. 318826 an die „Bad. Presse" erb.

Wohnungs-Tausch
Wohnung 4—6 Zimmer wird gesucht im Tausch gegen Laden mit 3 Zimm. Angeb. unter Nr. 12054 an die „Bad. Presse".

5—6 Zimmerwohng.
möglichst 2. Stock, in Stefanienstr. oder nächst der Post gesucht. Es werden zwei 4 Zimmerwohnungen dafür eingetauscht.
Angeb. u. Nr. 318265 an die Bad. Presse erb.

3—5 Zimmerwohnung von Beamtenfamilie, 3 Personen, zu miet. ges. Wohnungamt dring. vorgemerkt. Jahresmiete b. 2900 ℳ sof. zalb. Vermittlerw. Angeb. unt. 318381 an die „Bad. Presse".

2—5 gut möbl.
Zimmer
od. möbl. ganze Wohnung od. Haus zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. 12055
M. Busam, Herrenst. 38.

Kleines leeres Zimmer sep., z. Unterstell. neuer Möbel sof. ges. Off. unt. Nr. 318346 an die „Bad. Presse" erbeten.

Einfach möbl. Zimmer
mit el. Licht, mögl. Oststadt, sof. od. später ges. Off. unter Nr. 318328 an die „Bad. Presse".

Beamter sucht sofort möbliertes Zimmer bei gebild. Leuten. Angebote unter Nr. B35046 an die „Badische Presse" erbeten.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 1. Aug. Auf wiederholtes dringendes Ersuchen des badischen Arbeitsministeriums hat das Reichsverkehrsministerium grundsätzlich zugestimmt, daß die vom Reich auszuführenden Arbeiten der Neckarkanalisierung vorläufig durch die Landesbehörden in Angriff genommen werden dürfen. Die Verhandlungen über die zunächst zu bearbeitenden Baustrecken und Baugegenstände finden in den nächsten Tagen in Berlin statt. Danach werden die Vorbereitungen zum Bau mit aller Beschleunigung getroffen werden. Voraussichtlich wird zunächst mit den Arbeiten an der unteren Neckarstrecke begonnen werden müssen.

)(**Malsch** b. Ettlingen, 1. Aug. Hier grassiert eine Epidemie (vermutlich die Ruhr) in bedenklicher Weise. Ueber 400 Personen sind, wie das „Rastatter Tagblatt" meldet, von ihr befallen und zahlreiche Todesfälle sind zu beklagen. So mußten an einem Tage 5 Beerdigungen stattfinden. Fast kein Haus ist von der Krankheit verschont. Die Schule ist auf vier Wochen geschlossen. Man glaubt, daß die Ursache der Krankheit auf das schlechte Brot und andere minderwertige Lebensmittel zurückzuführen sind.

= **Mannheim**, 1. Aug. Der Wirtschaftspolitische Schutzverband hielt wegen der zu ergreifenden Abwehrmaßnahmen gegen die Verteuerung der Fernsprechgebühren eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Es wurde mitgeteilt, daß trotz des späten Einsetzens der Bewegung noch rund 1500 Unterschriften für Kündigung eingelaufen seien. Am 2. Juli waren diese Kündigungen an die Postbehörde abgegangen, am 3. Juli war der Endtermin und am 7. Juli wurden die Kündigungen von der Postbehörde mit dem Bemerken zurückgesandt, sie seien zu spät eingegangen. Nach längerer Debatte wurde einstimmig beschlossen, die Kündigungen zurückzunehmen und auf 30. September vorzunehmen, falls bis dahin keine Reform des Gesetzes erfolgt sei. Dem Wirtschaftspolitischen Schutzverband ist ein Schreiben zugegangen, daß dem Reichstage baldmöglichst ein neues Postgesetz vorgelegt wird, in dem die Bestimmungen bezüglich der Fernsprechgebühren gemildert werden sollen.

= **Mannheim**, 1. Aug. Der Bezirkslehrerverein sprach sich fast einstimmig dahin aus, daß die Förderklassen, wie auch die Vorbereitungs- und Sprachklassen abzulehnen seien. Anstelle der Förderklassen sei für die schwächeren Schüler ein Nachhilfeunterricht innerhalb der Hauptklasse in Erwägung zu ziehen.

= **Mannheim**, 1. Aug. Der junge Mann, der kürzlich von der Friedrichsbrücke in den Neckar sprang, hat sich, wie nachträglich berichtet wird, doch erhebliche innere Verletzungen zugezogen, u. a. eine Zerreißung der linken Lunge, sodaß er in Lebensgefahr schwebt.

!! **Reilingen** b. Schwetzingen, 2. Aug. Durch Großfeuer sind hier zwei Wohnhäuser und fünf Scheunen eingeäschert worden. Das Feuer war in dem Schopf des Landwirts Roth ausgebrochen und hatte sich mit rasender Schnelligkeit auf die anstoßenden Scheuern und Wohnhäuser ausgedehnt. Geschädigt sind die Landwirte Philipp Zahn, Gg. Philipp Müller I, Peter Zahn IV, Philipp Eichhorn III, Phil. Weißbrod IV und Karl Schneider. Der Brand wurde durch den 7jährigen Sohn der bei dem Landwirt Roth beschäftigten Frau Zahn verursacht, der ein brennendes Streichholz an Stroh hielt. Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt. Völlig niedergebrannt sind 2 Wohnhäuser, 4 Doppelscheunen, 1 einfache Scheune, 4 Schopfen, 4 Ställe. Sämtliche sehr großen Getreide- und Futtervorräte sind vernichtet.

(!) **Heidelberg**, 1. Aug. Von einer eigenartigen „Liebestragödie" berichtete der „Mannh. Gen.-Anz.". Danach hat in der Nacht zum Dienstag ein junges Mädchen aus Mannheim versucht, sich in Heidelberg zu vergiften. Die Lebensmüde wurde frühmorgens bewußtlos auf einer Bank am Neckar aufgefunden und im Akademischen Krankenhause dem Leben zurückgegeben. Nach den Angaben, die das Mädchen jetzt gemacht hat, wollte oder vielmehr sollte sich mit ihm zugleich auch ein junger Mann umbringen. Sie nahm ihre Portion Morphium, er aber soll nur Wasser getrunken haben, obgleich er wußte, daß das Mädchen Morphium genommen hatte. Als sie bewußtlos wurde, ließ er sie einfach liegen und ging davon. Das Mädchen ist 20, der angeblich ebenfalls aus Mannheim stammende Jüngeling erst 17 Jahre alt.

::: **Baden-Baden**, 1. Aug. Die Feier des 250jährigen Bestehens des Klosters und Instituts zum hl. Grab wurde mit einem Festgottedienst eingeleitet, wobei Geistl. Rat Stadtpfarrer Martin besonders der Gründerin Maria Franziska von Fürstenberg in seiner Predigt Erwähnung tat. Zu der Dienstag nachmittag abgehaltenen Festfeier waren Vertreter des Erzbischofs, des Fürsten von Fürstenberg und der Stadtverwaltung, der Schulbehörden und der Geistlichkeit erschienen. Die bad. Regierung hatte ein Glückwunschschreiben gesandt. Ein Festspiel der Abg. Frau Klara Siebert und Chöre der Schülerinnen verschönten den Festakt.

= **Offenburg**, 1. Aug. Die Firma Oskar Spinner, deren Inhaber kürzlich vom Schöffengericht Waldshut wegen unerlaubter Einfuhr von Tabakwaren und Preistreiberei verurteilt worden war, bittet uns mitzuteilen, daß gegen das Urteil sofort Berufung eingelegt worden ist.

:?: **Badenweiler**, 1. Aug. Der Ehrenbürger der Stadt, der kürzlich hier verstorbene Privatmann A. Mayer ließ der Stadtgemeinde 30 000 ℳ zukommen mit der Bestimmung, die Zinsen zu Unterrichts- und Fortbildungsschulzwecken der Jugend zu verwenden.

= **Dogern** b. Waldshut, 1. Aug. Von Waldshuter Arbeitern wurde ein größerer Transport Vieh, das angeblich nach Karlsruhe (?) verladen werden sollte, angehalten. 25 Stück Vieh sollen lt. „Albbote" zum Weitertransport freigegeben worden sein. — Aus Markdorf wird berichtet, daß sieben Waggons im Seegebiet aufgekauftes Schlachtvieh von Händlern abtransportiert worden sind.

:!: **Donaueschingen**, 1. Aug. In einem abseits der Straße gelegenen Heuschopf bei Behla wurde die Leiche eines Mannes gefunden, der unzweifelhaft ermordet worden ist. Da der Leiche Kleider und Habseligkeiten fehlten, liegt Raubmord vor. Der Täter ist noch unbekannt.

Vom Landtag.

O **Karlsruhe**, 1. Aug. Der Haushaltausschuß des Landtags hielt eintge besonders anstrengende Sitzungen ab, um die erste Lesung des 1. Nachtrags zum Staatsvoranschlag zu Ende zu führen. Die Freitagssitzung erstreckte sich bis ein Uhr nachts. Hierbei wurden die Aussprachen mit den Vertretern des Beamten- und Lehrerbundes über die schwierige Frage der Einstufung von mehr als 25 000 Beamten zu einem einigermaßen befriedigenden Abschluß gebracht. Die Fraktionssprecher im Haushaltausschuß erklärten sich zu weitgehendem Entgegenkommen bereit, soweit es eben die Finanzlage gestattet. Die zweite Lesung des 1. Nachtrags nahm dann am Samstag ihren Anfang. — Auch die Hagenschießangelegenheit wurde im Haushaltausschuß nochmals besprochen. Von demokr. Seite wurde mitgeteilt, daß die demokr. Fraktion eine entsprechende Kurze Anfrage (deren Wortlaut wir schon mitgeteilt haben) eingereicht habe und von sozialdemokratischer Seite wurde ebenfalls volle Aufklärung gewünscht. Von mehreren Rednern wurden in scharfer Weise die Zustände im Hagenschießunternehmen kritisiert; u. a. wurde ein Eingreifen der Staatsanwaltschaft gefordert. Der Haushaltausschuß beschloß die verlangte Untersuchung über die Unregelmäßigkeiten im Hagenschießunternehmen während der Landtagspause (August und September) den Landständischen Ausschuß zu übertragen, der zusammen mit dem schon dafür bestehenden Ausschuß der Abgg. Duffner (Ztr.), Hoffmann (Dem.) und Müller (Soz.) die Angelegenheit weiter verfolgen soll. Des Ferneren wurde im Haushaltausschuß die Frage der zunehmenden Arbeitslosigkeit erörtert. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt in Baden augenblicklich 4400. Der Vertreter des Arbeitsministeriums sagte zu, alles zu tun, um der Arbeitlosigkeit entgegenzuwirken.

Landwirtschaftskammer und Viehpreise.

:-: **Ueberlingen**, 1. Aug. Der hiesige Kommunalverband hat beim Ministerium des Innern Vorstellungen erhoben gegen die von der Badischen Landwirtschaftskammer — Viehverwertungsstelle Freiburg — in der letzten Zeit bezahlten hohen Viehpreise, worüber aus verschiedenen Orten des Oberlandes und Bodenseegebietes in den letzten Tagen berichtet worden ist. Daraufhin richtete das Ministerium einen Erlaß an die Landwirtschaftskammer, in dem es heißt: Da durch das Gebahren der Aufkäufer der Viehverwertungsstelle Freiburg der L. K. die Bestrebungen auf Herabsetzung der bisherigen Fleischpreise vereitelt werden und der Viehstand ernstlich gefährdet wird, ersuchen wir dringend, die Geschäftsstellen der Viehverwertung sofort anzuweisen, bei ihren Aufkäufen von Schlachtvieh unter keinen Umständen über die Höchstpreise hinauszugehen. Im Falle des Einlaufs weiterer Beschwerden würden wir uns veranlaßt sehen, gegen die Landwirtschaftskammer und die betr. Geschäftsstelle wegen Preistreiberei einzuschreiten, sowie ihr das Recht zum Handel mit Vieh zu entziehen. Der Kommunalverband Ueberlingen wurde angewiesen, das Geschäftsgebahren der Aufkäufer der Viehverwertungsstelle zu überwachen und nötigenfalls einzuschreiten.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. August.

Der Steuerabzug.

Am 1. August ist das ergänzende Gesetz zur Regelung des Steuerabzuges vom Arbeitslohne in Kraft getreten. Nach dem neuen § 45 a des Reichseinkommensteuergesetzes hat der Arbeitgeber von sich aus bei jedem Arbeitnehmer folgende Feststellungen zu machen:

1) Ob der betreffende Arbeitnehmer als ständig bei ihm beschäftigt zu gelten hat.

2) Ob die Erwerbstätigkeit des Arbeitnehmers bei ihm dessen ganze oder hauptsächliche Tätigkeit bildet, oder ob die Beschäftigung bei ihm nur nebendienstlicher Art ist. In letzterem Falle nämlich kann nach dem Gesetz der Arbeitgeber nicht ohne weiteres die im § 45 a freigelassenen Beträge abziehen, sondern er muß bis zur Vorlegung einer anderweitigen Bescheinigung durch das Finanzamt den Steuerabzug in Höhe von 10 Prozent machen.

3) Der Arbeitgeber muß weiter prüfen, ob die Berechnung des Arbeitslohnes bei jedem einzelnen Arbeitnehmer nach Tagen, Wochen oder Monaten erfolgt und dem entsprechend 5 Mark täglich, 30 Mark wöchentlich oder 125 Mark monatlich freizulassen sind.

4) Endlich wird durch den Arbeitgeber die Feststellung darüber getroffen, ob und wieviel Personen zur Haushaltung des Arbeitnehmers im Sinne des § 20 des Einkommensteuergesetzes gehören d. h. wieviel Personen die Ehefrau und die minderjährigen Kinder des Arbeitsnehmers zusammen zählen.

Der neue § 45 a des Einkommensteuergesetzes bestimmt ferner, daß auf Antrag des Arbeitnehmers, in denen ein Betriebsrat besteht, der Betriebsausschuß oder der Betriebsobmann gutachtlich zu hören sind. Dadurch, daß dem Betriebsausschuß gutachtliche Stellungnahme zu diesen Fragen eingeräumt wird, ist immerhin schon vieles für den Arbeitnehmer bei richtiger Handhabung erzielt, zumal der Arbeitgeber nicht ohne weiteres über das Gutachten des Betriebsausschusses sich hinwegsetzen wird.

Der Arbeitnehmer, aber auch der Arbeitgeber hat außerdem die weitere Möglichkeit, das Finanzamt zur Entscheidung anzurufen. Die Entscheidung des Finanzamtes muß jedoch binnen einer Woche nach dem Auszahlungstage angerufen werden, andernfalls ist der Lohnabzug in vollem Umfange zu machen.

Für die nicht ständig beschäftigten Arbeitnehmer oder solche, die nur nebendienstlich bei dem betreffenden Arbeitgeber beschäftigt sind, sei noch besonders darauf hingewiesen, daß sie zur Vermeidung eines unrichtigen Lohnabzuges von dem Finanzamt die Ausstellung einer Bescheinigung über den Prozentsatz des Arbeitslohnes verlangen können, der von jedem Arbeitgeber bei der Lohnzahlung für sie in Abzug gebracht werden soll.

Da das Finanzamt bei Arbeitsnehmern letzterer Art den Hundertsatz nach dem mutmaßlichen Jahresbetrag des Einkommen des Arbeitsnehmers festsetzt, so ist für diese Arbeitnehmer wichtig, schon hier dem Finanzamt gegenüber die Gründe darzutun, die eine Veranlagung zu einem geringeren Satze am Ende des Jahres rechtfertigen würden. Der Arbeitnehmer wird insbesondere geltend machen können außergewöhnliche Belastungen durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, durch Verpflichtung zum Unterhalt mittelloser Angehöriger, Krankheit, Körperverletzungen, Unglücksfälle oder durch besondere Aufwendungen des Haushaltes infolge der Erwerbstätigkeit der Frau.

*

)!(**Der gestrige erste August-Sonntag** sah zunächst hinsichtlich des Wetters recht wenig freundlich aus, doch heiterte sich gegen Mittag der Himmel auf und es gab einen immerhin noch leidlich hübschen Tag, was insbesondere den zahlreichen sportlichen Veranstaltungen zugute kam, über deren Verlauf wir in unserer Sportbeilage berichten. — Auch nach der großen Hunde-Ausstellung im städtischen Viehhof wanderten viele Hunderte und sie dürften wohl alle voll befriedigt worden sein. Was dort dem Kenner und Hundeliebhaber vorgeführt wurde, gehört zu dem Sehenswertesten, was wir auf derartigen Ausstellungen in Karlsruhe bisher je geboten bekamen. Es dürften wohl auch zahlreiche Käufe wertvoller Tiere zustandegekommen sein. — Die angesagten Stadtgarten-Konzerte am Morgen, Nachmittag und Abend konnten programmgemäß durchgeführt werden, ebenso verschiedene andere Veranstaltungen, für die man am Morgen noch lebhafte Besorgnis hatte. Im Vorort Daxlanden und in der benachbarten Rheinpfalz fanden verschiedentlich sogenannte Erntetänze statt, die auch von den Karlsruhern gerne aufgesucht werden. Der Ausflugsverkehr gestaltete sich am Nachmittag noch recht rege, besonders nach den nachbarlichen Ausflugsorten Durlach, Turmberg, Thomashof, Ettlingen, ins Albtal und in die verschiedenen Hardtorte. Auch das Volksschauspiel in Oetigheim hatte starken Besuch aus Karlsruhe aufzuweisen. Auf dem Schmiederschen Platz hat sich seit Samstag das Groß-Variete Birkeneder niedergelassen, das sich bei seiner Eröffnungsvorstellung und ebenso auch am gestrigen Sonntag sehr großen Zuspruchs erfreuen konnte.

Die Getreidebewirtschaftung. In einzelnen Teilen des Landes läuft das Gerücht um, die Getreidebewirtschaftung werde in einigen Monaten aufgehoben. Diese Nachrichten sind völlig unzutreffend. Die Reichsregierung und die Landesregierungen sind der Auffassung, daß die Aufhebung der Getreidezwangswirtschaft noch für absehbare Zeit nicht möglich ist. Nachdem der Landwirtschaft ausreichende Preise für Getreide bewilligt sind, darf erwartet werden, daß sich die Getreideablieferung günstig gestaltet.

× **Zum Einfuhrverbot für Käse.** Die in hiesigen Zeitungen dieser Tage erschienene Notiz über die Aufhebung des Einfuhrverbots für Käse aus dem Ausland bedarf insofern einer Ergänzung, daß nur Hartkäse freigegeben ist. Von der allgemeinen Freigabe der Einfuhr bleibt der Weichkäse wegen der Schwierigkeit der Kontrolle und wegen des Anreizes zur Verarbeitung von Vollmilch im Inlande ausgeschlossen.

Ib **Die Wagenbestellungen bei den Güterstationen.** In Anbetracht der eingetretenen Besserung der Betriebs- und Verkehrslage dürfen nunmehr bis auf weiteres die Güterstationen Wagenbestellungen für sämtliche Güterarten unmittelbar von den Versendern annehmen, ohne daß erst die Frachtbriefe zur Wagenbestellungsgenehmigung an die Wagenbureaus eingesandt werden müssen. Eine Ausnahme machen nur noch solche Güter, die in R- oder lange, offene Wagen — SS und dergl. — zu verladen sind, an welchen Wagengattungen immer noch empfindlicher Mangel herrscht. Die Frachtbriefe über bewirtschaftete Güter sind aber, nach wie vor, zur Versandgenehmigung an die hierfür zuständigen Stellen, und zwar vor der Wagenbestellung bei der Versandstation, einzusenden. Die Wiedereinführung des Verfahrens der Einholung der Wagenbestellungsgenehmigung bei den Wagenburaus allgemein bleibt jedoch vorbehalten, sofern und sobald die Betriebslage ungünstig werden sollte.

a. **Das künftige Weltporto.** Die Gebühren im Weltpostverkehr sollen natürlich wie alles andere erhöht werden. Es wird dies aber erst bei dem Postkongreß in Madrid möglich sein, der am 1. Oktober zusammentritt. Die Länder mit der Frankenwährung können diese Gebühren vorher nicht erhöhen. Sie sind dort z. B. niedriger als im inländischen Verkehr, während die Länder mit einer anderen Währung ihre schlechte Valuta berücksichtigen können. Die französische Postverwaltung will nun für gewöhnliche Briefe statt 25 Rappen für die ersten 20 Gramm 50 Rappen vorschlagen und 20 statt 15 für jede folgenden 20 Gramm; die Postkarten sollen 25 statt 10 Rappen kosten. Ansichtspostkarten mit höchstens fünf geschriebenen Worten sollen aber nur 15 Rappen kosten. Auch die Einschreibegebühr soll von 25 auf 50 Rappen verdoppelt werden, ebenso der Anteil jedes Landes an der Paketgebühr von 50 Rappen auf 1 Franken. Die Beförderung zur See soll 85 bis 100 Prozent teurer werden. Es fragt sich einmal ob diese Sätze vom Postkongreß angenommen werden und dann, ob die deutsche Verwaltung sie zum Anlaß nehmen wird, die Weltpostgebühren abermals zu erhöhen oder die schon jetzt empfindlich hohen Sätze beizubehalten.

:-: **Badische historische Kommission.** Unter dem Vorsitz des Geh. Rats Professor Dr. Gothein aus Heidelberg, wurde am Samstag vormittag im Generallandesarchiv die 34. Plenarversammlung der Badischen Historischen Kommission eröffnet. An derselben nahmen teil 12 ordentliche und 2 außerordentliche Mitglieder, sowie als Regierungsvertreter der Minister des Kultus und Unterrichts Hummel, Geh. Oberregierungsrat Dr. Schwoerer und Ministerialrat Dr. Bartning.

:-: **Heimattreue Oberschlesier!** Für Euch gibt es nur eine Parole und die heißt: „Oberschlesien muß bei Deutschland bleiben!" Die Entscheidung darüber muß gemäß dem Friedensvertrag durch Volksabstimmung fallen. — Kein Freistaat — der vogelfrei wäre —, sondern ein seine Eigenart wahrendes, eng mit Deutschland vereintes Oberschlesien! — Das allein bietet den Oberschlesiern Schutz und Sicherheit. Die Erhaltung Oberschlesiens bei Deutschland ist das Grundprinzip der vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier. Landsleute, haltet Euch bereit, der Tag der Abstimmung steht bevor. Die Anmeldelisten werden demnächst geschlossen. Ein jeder Abstimmungsberechtigter, der sich bis jetzt noch nicht angemeldet hat, hole das Versäumte sofort nach, und zwar bei der Ortsgruppe Karlsruhe heimattreuer Oberschlesier, Sofienstraße 70, oder in der heute abend 8 Uhr im Vereinslokal, Karl-Friedrichstraße 32 (Residenzautomat-Saal) stattfindenden Versammlung.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

:-: **Karlsruhe**, 1. Aug. In der Berichtswoche vom 23.—29. Juli 1920 ist eine weitere Verschlechterung in der Lage des Arbeitsmarktes eingetreten. Die Zahl der Erwerbslosen hat sich von 4267 in der Vorwoche auf 4401 in der Berichtswoche erhöht, worin 573 Frauen enthalten sind. Die Zahl der weiblichen Erwerbslosen ist damit um 41 zurückgegangen. Als besondere Erscheinung tritt der immer mehr um sich greifende schlechte Geschäftsgang in der Textilindustrie zu Tage. Es mußten in diesem Berufszweig verschiedene Betriebseinschränkungen vorgenommen werden. Die anderen Industriezweige, besonders die Möbelindustrie, die Bijouterieindustrie und die Metallindustrie sind gleichfalls noch recht ungünstig beschäftigt.

Für die Landwirtschaft werden Arbeitskräfte immer noch in größerer Zahl angefordert. Der in unserem letzten Bericht für diesen Berufszweig gemeldete Stillstand in der Nachfrage nach Arbeitskräften hat sich nur als eine augenblickliche Erscheinung ergeben. In der Metall- und Maschinenindustrie werden verhältnismäßig wenige Arbeitskräfte angefordert. Das gleiche gilt für die Holzindustrie, wo jedoch, nach den bisherigen Meldungen zu schließen, eine Besserung für die nächste Zeit eintreten dürfte. Das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe sowie das Verbielfältigungsgewerbe sind nach wie vor äußerst schlecht beschäftigt. Für die Bekleidungsindustrie werden stets Arbeitskräfte gesucht mit Ausnahme von Schuhmachern, die in größerer Zahl erwerblos sind. Das Baugewerbe fordert besonders Maurer und Zimmerleute an. Im Handelsgewebe ist die Lage noch ungünstig.

Die bei den militärischen Dienststellen bereits zur Entlassung gekommenen Leute und die für die nächste Zeit hier vorgesehenen Entlassungen haben auf den kaufmännischen Arbeitsmarkt starken Einfluß ausgeübt. Gesucht werden besonders Kräfte mit Spezialkenntnissen sowie Stenotypisten und Stenotypistinnen. Im Gast- und Schankwirtsgewerbe, sowie für private häusliche Dienste werden immer noch Haus-, Küchen- und Zimmermädchen sowie Köchinnen in größerer Zahl verlangt, der Bedarf konnte jedoch nicht gedeckt werden.

Eine Reihe von Betriebseinschränkungen und Schließungen hat leider wiederum stattfinden müssen, weitere Einschränkungen stehen bevor. Der größte Teil der Bijouterieindustrie des Bezirkes Pforzheim arbeitet immer noch nur einige Tage in der Woche. Dagegen ist es andererseits in der Berichtswoche gelungen, wieder einige Betriebe zu eröffnen oder in vollen Betrieb zu nehmen. Die Wiedereröffnung des vollen Betriebes bei der Möbelfabrik Gebrüder Trefzger in Rastatt dürfte in allernächster Zeit erfolgen, wodurch 250 Männer, die augenblicklich mit Notstandsarbeiten beschäftigt werden, ihrem eigentlichen Beruf zurückgegeben werden können.

Erwerbslosenunterstützung wurde im Bereiche der Landesstelle für Arbeitsvermittlung in Baden ausbezahlt: in der Berichtswoche 252 999.62 Mark, in der Vorwoche 216 837.13 Mark. Für Arbeitszeitverkürzung wurden 24 828.81 Mark ausbezahlt. Mit Notstandsarbeiten waren in der Berichtswoche nur noch 2752 Erwerbslose beschäftigt, gegen 3122 in der Vorwoche.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 31. Juli: Hermann Gläser von hier, Kaufmann hier, mit Hedwig Fischer, Witwe, von hier; Adam Stauch von Freinsheim, Backofenbauer hier, mit Irene Birk von hier; Philipp Gemünden von Rümmelsheim, Metzger hier, mit Hedwig Seibel von Barmen; Gottlieb Heimburger von Allmannsweier, Schneider hier, mit Sophia Löb von Philippsburg; Friedrich Müller von Friedenweiler, Sanitäts-Unteroffizier hier, mit Alma Hettich von Furtwangen; Friedrich Schenkel von hier, Kaufmann hier, mit Luise Schattmann von hier; Karl Schaller von Affeld, Futtermeister hier, mit Luise Horak, Witwe, von Freiburg i. Br.; Friedrich Gromann von hier, Schuhmacher hier, mit Olga Eckert von hier; Gustav Herr von Mörsch, Magazin-Arbeiter hier, mit Anna Preißig, Witwe, von Assolterbach; Hartmann Reeb von hier, Eisendreher hier, mit Auguste Steger, Witwe, von Durlach; Paul Klos von Braunfels, Hauswart hier, mit Frieda Weber von Hagsfeld; Karl Wolz von hier, Lokomotivheizer hier, mit Emma Martin von hier; Johann Zimmermann von Gondesheim, Maschinenschlosser hier, mit Karolina Werner von Baden-Lichtental.

Geburten. 22. Juli: Ernst, Vater Richard Golde, Kaufmann. — 23. Juli: Helmut, Vater Aug. Mans, Goldschmied; Margarete Emma, Vater Gg. Koch, Reisender. — 24. Juli:: Franz Xaver, Vater Franz Steiert, Postschaffner; Walter, Vater Friedrich Speck, Schreiner. — 25. Juli: Ilse Mina, Vater Karl Bickel, Kasserdiener. — 26. Juli: Karl Hermann, Vater Aug. Müller, Schreinermeister; Esther Ruth, Vater Rud. Schmith, Kaufmann; Ilse Annemarie Maria, Vater Ludwig Böhme, Revisor. — 27. Juli: Maja Johanna, Vater Ludwig Huber, Dekorateur; Wilhelm, Vater Joseph Trapp, Schleifer; Ruth Margarete, Vater Otto Schwander, Kaufmann; Ilse Gertrud, Vater Wilhelm Schmitt, Schmied.

Todesfälle. 30. Juli: Karoline Schmith, alt 53 Jahre, Witwe von Ferdinand Schmith, Wirt. — 31. Juli: Rosina Hippler, alt 81 Jahre, Witwe von Konrad Hippler, Fabrikarbeiter.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 2. Aug., 11 Uhr: Karoline Schmith, Wirts-Witwe, Leßingstr. 40. — 1 Uhr: Anna Rückert, Hauswarts-Ehefrau, Moltkestr. 2. — ½2 Uhr: Anna Mathi, Prokuristin, Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. — 2 Uhr: Berta Roth, Schülerin, Lammstr. 12. — ½3 Uhr: Helene Immel, Lehrmädchen, Schützenstr. 43. — 3 Uhr: Luise Ratzel, Eisenbahn-Schaffners-Ehefrau, Werderstr. 96. — ¼4 Uhr: Anna Becker, Wirts-Witwe, Rintheimerstraße 1. — 4 Uhr: Rosine Hippler, Taglöhners-Witwe, Lameystr. 28 (in Mühlburg beerdigt).

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 2. Aug., morg. 6 Uhr, 2,35 m, 2 cm gefallen.
Kehl, 2. Aug., morg. 6 Uhr, 3,30 m.
Maxau, 2. Aug., morg. 6 Uhr: 5,01 m, 3 cm gefallen.
Mannheim, 2. Aug., morg. 6 Uhr: 4,19 m, 3 cm gefallen.

Gegen Flechten Hautleiden
offene Füße - alte Wunden
Geschwüre - Frostschäden
ist allbewährt Rino-Salbe
Fich. Schubert & Co. Wilhelmstadt-Dresden
Erhältlich in allen Apotheken
42701

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos
Kukirol 100000 fach bewährt
– Preis M. 2,50. –
In Apotheken u. Drogerien erhältlich
Carl Roth, Herrenstr. 26 u. Wilhelm Tscherning, Amalienstr. 16.

Waschstoffe und Baumwollwaren

Hemden-Nessel grau, 80/82 cm breit, dauerhafte Qualität, für Arbeiter-Hemden . . . . . Mtr. **9.50**

Hemden-Dowlas weiss, 75 cm breit, für Leib- und Bettwäsche, bewährte Qualität . . . . Mtr. **11.50**

Hemden-Cretonne weiss, 80/82 cm breit, fein- und starkfädige Qualität . . . Mtr. 14.50, **13.50**

Bettuch-Dowlas weiss, 150 cm breit, schwere Qualität . Mtr. **34.50**

Croisé-Finette 80 cm breit, schneeweiss, schwer gerauhte Qualität, für Leibwäsche . . . . . Mtr. **16.50**

Hemdenflanell 70/80 cm breit, ein- und zweiseitig gerauht, z. T. schwere Cöper-Qual. Mtr. 17.50, 15.50, **13.75**

Schürzenblaudruck zweiseitig, 90 cm breit . . . Mtr. **19.50**

Schürzenstoffe schwarz-weiss kariert, 90 cm breit . . . Mtr. **18.50**

Drell-Handtücher grau, 48 cm breit, gestreift u. kariert Mtr. **7.50**

Molton grau, weiche Qualität für Unterröcke und Kinderwäsche . . . Mtr. **11.50**

Molton 70 und 90 cm breit, weiss, extra schwere Qualität, für Kinderwäsche, ganz besonders preiswert . . . . Mtr. 16.50, **12.50**

Wasch-Mousseline 80 cm breit, Ia. Qualität, grosse Auswahl . . . . Mtr. 12.50, **9.75**

Die Preise sind rein netto! So lange Vorrat!

Beachten Sie unsere Spezial-Fenster — Kaiserstrasse. —

Geschwister KNOPF

Bekanntmachung.

Aus dem Zinsenerträgnis der Bankier Eduard Koelle-Stiftung soll nach Vorschrift des Stifters einem mittellosen, aber braven und fleißigen Schüler des Gymnasiums aus hiesiger Stadt bei seinem Abgang auf die Universität eine einmalige Unterstützung oder
einem mittellosen, aber braven und fleißigen Polytechniker aus hiesiger Stadt, wenn er das Polytechnikum absolviert hat, eine solche Unterstützung, oder
einem mittellosen, aber braven und fleißigen Handelsbeflissenen aus hiesiger Stadt, wenn er seine Lehre bestanden und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, oder
einem mittellosen, aber braven und fleißigen Kunstbeflissenen aus hiesiger Stadt, wenn er seine Studien hier vollendet hat, eine solche Unterstützung als Beisteuer zu seiner weiteren Ausbildung zuerkannt werden.

Bewerbungen um ein Stipendium sind bis zum 15. September d. Js. unter Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse der Bewerber bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Juli 1920. 11696

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr.

Die Eltern oder deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrherren sind nach § 10 des Gesetzes vom 19 Juli 1918 verpflichtet, die unter ihrer Obhut oder in ihrem Dienst oder Brot stehenden fortbildungsschulpflichtigen Knaben und Mädchen mündlich oder schriftlich beim Volksschulrektorat zur Teilnahme an dem Fortbildungsunterricht anzumelden, ihnen die zum Schulbesuch nötige freie Zeit zu gewähren, sie zum gewissenhaften und regelmäßigen Besuch anzuhalten und sie beim Verlassen des Aufenthaltsorts unter Angabe des neuen Aufenthaltsortes sofort abzumelden. Neu zugehende Fortbildungsschulpflichtige sind alsbald anzumelden. An- und Abmeldungen haben spätestens am vierten Tage nach dem Eintritt in das Dienst- oder Arbeitsverhältnis beziehungsweise dem Austritt aus demselben zu geschehen.

Zuwiderhandlungen von Eltern oder deren Stellvertretern, sowie von Dienst- und Arbeitgebern gegen die Vorschriften des § 10 werden mit Geld bis zu 20 M und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Karlsruhe, den 1. August 1920. 7189

Das Volksschulrektorat.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr 2785, 4 a 42 qm mit Gebäuden **Augartenstr. 33**
Schätzung: 45 000 M.
Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 17. August 1920, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude Akademiestraße 8. 10098

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 14. Juni 1920.

Bad. Notariat VI als Vollstreckungsgericht.

Bankhaus Straus & Co.
Karlsruhe 7190
Friedrichsplatz 1 Eing. Ritterstr.
Für Ortsverkehr: Nr. 30, 402 u. 506
Für Fernverkehr: Nr. 4901—4904.

„Zum Rheingold"
Karlsruhe, Waldhornstr. 22
Prima Weißweine
¼ Liter von 3 Mk. an.
Guter Mittagstisch
im Abonnement von 4 Mk. an.
Printz- und Münchner Bier. 12043

Am **Mittwoch, 4. August 1920, nachm. 3 Uhr,** läßt die Gemeinde einen fetten, schweren

Farren

im Farrenstall öffentlich **versteigern,** wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gölshausen, 29. Juli 20.
Gemeinderat: 1690a
Wittenmaier, Tretter.

Damen-Hüte
mod. Formen, St. 25 M, empfiehlt **Damenputz, Amalienstr. 47.** B34504

HENNINGER'S GUMMIBESOHLUNG
mit Spezialmaschinen wasserdicht aufgepreßt
schont das Schuhzeug
ist unauffällig elastisch
riesig haltbar u. billig
Keine neue Lederrohle nötig
ERSTE KARLSRUHER GUMMIBESOHLANSTALT
MIT KRAFTBETRIEB
Kaiserallee 145
Haltestelle Philippstr.
Annahmestelle: Schuhhaus **R. Danger,** Kaiserstraße 161. 12175

Ich zahle die höchst. Preise
für getragene **Kleider, Schuhe, Wäsche** rc. Postkarte genügt, komme pünktlich ins Haus. 12167
S. Jablonka, Zähringerstraße 25.

Kaufe
getrag. **Kleider, Schuhe, Pfandscheine, Weißzeug, Möbel** aller Art zu reell. Preis. B32644
A. Schap,
67 Kaiserstraße 67,
(Eing. Waldhornstr.).

Kleider
aller Art, Wäsche, Schuhe usw. kauft fortwährend **Karabanoff,** Zähringerstraße 50. Telephon 2051. 318310

Karlsruher Rohprodukten-Haus
Schützenstr. 86
kauft sämtliche **Rohprodukte** u. zahlt die höchsten Tagespreise. 1179

Schreibmaschin-Reparaturen
in der Ferienzeit führen prompt u. fachmännisch aus
Riedel & Co., Karlsruhe.
Fernspr. 2979. Waldstr. 49.
11896

Möbel-Ausstellung
der gemeinnützigen Hausratgesellschaft
Badischer Baubund G. m. b. H.
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 22
(Eckhaus Rondellplatz) 8877
Fernsprecher 5157. Geöffnet: vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr.
Zweigstellen Pforzheim, Bruchsal, Mosbach, Offenburg, Freiburg, Villingen, Singen a. H.
Verkauf handwerksmäßig gearbeiteter preiswerter und formschöner
Wohnungs-Einrichtungen
gegen Barzahlung od. erleichterte Zahlungs-Bedingungen.

Juwelenstücke
mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen, sowie
Gegenstände aus Platina, Gold u. Silber
kauft zum reellen Werte
Heinrich Paar, Juwelier, Karlsruhe
11891 Kaiserstrasse 78, am Marktplatz.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstrasse 34 — Fernsprecher 1846
empfiehlt zu Nettopreisen 12060
Jackenkleider Mk. 105, 125, 140
Ripsmäntel . . . . . Mk. 198

Neu! Radfahrer! Neu!
Gummiloses Fahrrad-Ventil
D. R. P. D. R. G. M. 702720 u. 706790
Das einzig brauchbare Fahrradventil, in jedem Fahrrad ohne Änderung zu verwenden.
Nur einmalig. Anschaffung!
Spart Zeit, Geld, Aerger! Muster M 4.— u. Porto. Voreinsendung od. Nachnahme.
Albert Kessler, Ravensburg.
Tüchtige Platzvertreter gesucht. 6711a

Stock-Holz
Eichen, Buchen und Forlen, waggonweise, auch per Fuhre, nach Wunsch gesägt und gespalten, sofort greifbar. Bestellungen unter Nr. B34828 an die „Bad. Presse".

Federzeichnen, Aktzeichnen
Abendkurse f. Anfänger. Angeb. unter Nr. 318327 an die „Bad. Presse".

Noch einige **Damen** zur Teilnahme an
Zeichen- u. Malkursen
gesucht. (Nachm.-Kurse) Angeb. unt. Nr. 318330 an die „Bad. Presse."

Fahrrad-Gummi!
Inland, Garnit. 250 Mk.
Ausland, Garn. 330 Mk.
Fahrräd., neu, 1100 Mk.
Näh-Maschinen, neu, 10959 850 Mk.
Händler extra Rabatt.
Fahrrad-Industrie, Zähringerstraße 37.

Getr. Kleider,
Schuhe, Wäsche, Möbel etc. kauft zu höchst. Preisen. R. Billig, Markgrafenstr. 17, Telef. 1071. B34698

Wer? 16665a
nimmt kleines Kind in **Pflege**
gegen gute Bezahlung. Angeb. unt. Nr. 28720 an die Agt. der Bad. Presse **Pforzheim,** Marktpl. 5.

Kapitalien

Geld auf Möbel b. Rat.-R.-Zahlg., **Hypotheken** v. M 200 an durch Ackermann. Blumenstr. 12.

Mk. 30-50000.-
bei Sicherheit und guter Verzinsung gesucht.
F. W. Börner,
Amalienstr. 83. 10696

Stille Teilhaberin
sucht Techniker für hochrentable Sache mit 1500—3000 M. Angebote unter Nr. B35054 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zigarrenfabrik sucht sofort stillen Teilhaber
mit 50 bis 100000 Mk. Absatz ist vorhanden. Offerten unter 318345 an die „Bad. Presse".

Heiratsgesuche

Witwer, mit 3 Kindern von 11—15 Jahren, wünscht Heirat, am liebsten Einheirat in Wirtschaft od. Landwirtschaft. Angeb. u. Nr. B35034 an die Bad. Presse erb.

Zwei Freunde, 23 und 27 Jahre, suchen Bekanntschaft mit Damen zwecks
Heirat.
Angeb. unt. Nr. 318329 an die „Bad. Presse".

Gebild. Fräul., 29 J., kath., aus guter Familie, Große, schlanke Figur, wünscht wegen Mangel an Herrenbekanntschaften, da auf dem Lande wohnend, mit gut gestelltem, gesundem, edeldenkendem Herrn zwecks
Heirat
bekannt zu werd. Schöne Ausst. u. sehr gut Vermögen vorhanden. Nur ernstgem. Zuschriften m. Bild geg. strengste Diskretion unt. Nr. B25073 an die Bad. Presse erb.

Heirat.
Witwer, mit gutgehendem Geschäft, 2 Knaben, sucht intelligente, tüchtige Lebensgefährtin, evang. Konf., am liebsten vom Lande, nicht unter 30 Jahren. Gefl. Angebote unter Nr. B25093 an die Badische Presse erbeten.

Heirat.
Einfaches, häuslich erzogenes Fräulein vom Lande, aus guter Familie, mit vollst. Aussteuer und Vermögen, wünscht mangels Geleg. auf diesem Wege mit evgl. Herrn im Alter v. 30—45 Jahren, in sicher. Lebensstellung bekannt zu werden zwecks baldig. Heirat. Geschäftsmann oder Witwer nicht ausgeschlossen.
Ernstgem. Angebote mit Bild und näheren Angaben erbittet man unt. Nr. B34900 an die Bad. Presse. Str. Diskretion Ehrensache.

2 Damen, aus gut. Familie, im Alter von 20 u. 23 Jahren, wünschen die Bekanntsch. 2 ebens. Herrn zwecks späterer
Heirat.
Gefl. Angeb. mit Bild unter Nr. B35020 an die Bad. Presse erbeten.

Kaufgesuche

Bettrost
wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 318298 an die „Badische Presse".

Eisernes Kinderbett
m. Matr. aus gut. Hause zu kaufen gesucht. Angebote unter B35006 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:
1 Deckbett und zwei Kissen, Vertiko, Tisch, 4 Stühle, Nähmasch. Angebote m. Preis unt. 318333 an d. Bad. Presse.

Gebr., guterhaltener
Drahtzaun
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 318332 an die „Bad. Presse" erb.

Klappsportwagen zu kaufen **ges.** Ang. u. Nr. 318295 a. d. „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Pianino's preisw. zu verkf. Klavierhdl. **Scheller,** Rudolfstr. 13, kein Lad.

Zu verkaufen **Schrank** eichen, neu. Erfragen Kriegstr. 208, IV. r. B34860

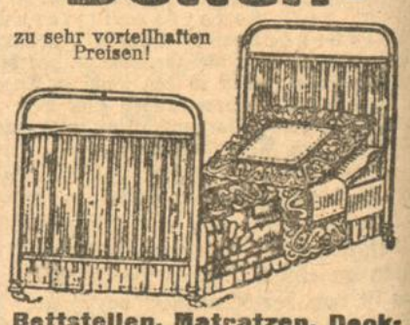
Schlafzimmer-Einrichtg. hell Eichen, massiv, neu, m. Marmor u. Sprungfedernmatr., ist für nur **3500 Mk. zu verkaufen.** Möbelhandlung **Frank,** Steinstraße 7. B35012

Büfett
und Damenschreibtisch, beide Nußbaum, fast neu, abzugeb. Anzus. zwisch. 4 u. 7 Uhr, Bismarckstr. 5, I. Händler verbet. 318348

Kinderliegwagen,
gut erhalten, f. 350 M zu verk. Maienstr. 13, IV. l. (Ecke Sommerstr.) 318350

Königstiger-Fell
selten schönes Stück zu verkaufen. Wo sagt die „Badische Presse" unter Nr. 318356.

Betten!
zu sehr vorteilhaften Preisen!



Bettstellen, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Federn, Daunen, Kinderbetten.
Besichtigung erbeten.
Bettenhaus **Buchdahl**
Kaiserstraße 164, Nähe Hauptpost.
12121

Billig: moderne Küche mit Kredenz, Diplomatenschreibtisch, solide Arbeit. Schreinerei **Mintheimerstraße 14,** Werkstatt. B34719.3.1

Vertiko
Plüschdiwan, 1 tür. Spiegelschrank, Wasch- und andere Kommode, Fauteuils m. Einricht., Küch.-Büfett u. Schränke, Tische und Stühle, Federbetten sind bill. zu verkf. B35010
An- u. Verkauf
Frank, Steinstraße 7.

2tür. **Schränke,** 200 M an, **Küchenbecker,** 15 M, **Tische,** 30 M, **Stühle,** 25 M, **Vertiko,** 580 M, **Diwan, Chaiselongue,** 250 M, **Waschkomm., Nachttische,** 30 M, einz. **Fauteuils,** 2 al. **Betten, Kücheneinrichtg., Korbmöbel,** zu verkauf. **Maier,** Mendelssohnpl. 3, im Möbelgesch. B34961

Chaiselongues
neue, in groß. Auswahl **v. 350 Mk. an zu verkf. Polstermöbelhaus** B31820 Schützenstr. 25.

Chaiselongue,
mehrere, prima Arbeit, preiswert zu verkaufen, außerdem einige sehr **schöne Decken** dazu. **Herm. Münch,** Tapezier, Hirschstr. 28. B35050.2.1

Neues **Schlafzimmer,** hell eichen, wegen Platzm. billig zu verkf. B35056
Konrad Kleiber, Grötzingen, Mittelstr. 35.

1tür. **Schränke** 145 M, vol. 2tür. Schränke von 450 M an, **Kommode** 100 M, **Chiffonniere,** Nachttische, Zimmer- u. Küchentische billigst, Bettstellen mit Rost v. 125 M an, Deckbetten v. 140 M an, Waschtische u. sonst. Gegenstände zu verkauf.
Gutmann,
An- u. Verkauf.
318340 **Rudolfstr. 12.**

Chaiselongue,
Diwan in Plüsch und Stoff von 300 M z. verkf. **Ernst,** Tapezier, 318294 Steinstr. 21.

10 **gebrauchte Nähmaschinen** von 100 Mk. an zu verk. B31821 Schützenstr. 55, Lad.

Motorrad
3½ PS, neue Auslandsbereifung, fahrbereit, für 3000 Mk. zu verkf. B35045
Wagner, Rankestr. 22.

Gebrauchte **Herren- und Damenräder** mit prima Gummi preisw. abzugeben. B34788
Augenstein, Kronenstr. 56

Herrenrad neu, Michel.-Bereifg., zu vkf., das. Torpedofreilauf zu kauf. ges. Kaiser-Wilh.-Halle 54, III., rechts. 318321

Herrenrad
neu, sehr preisw. zu vkf. Wielandtstr. 20, pt. B31872

Herr.- u. Damenfahrrad
à 450 M abzug. 318336
Zähringerstr. 37, I.

Herrenrad, neu, 1. preisw. zu verk. Wielandtstr. 20, v. B31872

Fahrrad-Ausverkauf:
20 **Herren- u. Damenräder** v. 450 M an, neue Räder v. 1100 M an. Inlandgummi Garnit. 250 M, Ausland 230—250 M. B31834 Schützenstr. 55, Lad.

Weg. Geschäftsaufgabe
Wirtschaftsartikel
zu verkaufen. 318323
Herrenstr. 10, II.

Eis-Maschine, 20 Lit., Kupferkessel, offen, mit Wagen, kompl. wie neu, zu verkaufen. **Mühling,** B31790 Brunnenstraße 7.

Eine guterh., fast neue
Schrotmühle
umständehalb. zu verkf. b. **Joh. Gg. Kreidel, Neudorf** bei Graden. 4715a

1 Tafelklavier
zu verkaufen. 318319
Südendstraße 62, 4. St.

Violine, sowie Fahrrad
billig abzugeben. 318337
Kaiserallee 31, parterre.

Ziehharmonika, 3 reihig (chromatisch) 24 Bässe, billig abzugeben. Humboldtstr. 12, IV. l. B35030

Most- und Weinfässer
neue, von 60—400 Ltr., sowie gebrauchte, billig zu verkaufen. **Mayer,** Küferei, Faßhandlung, Humboldtstr. 11. 318091
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Fahrrad-Gummi:
Auslandgarnitur 280 M, **Inlandgarnitur** 240 M zu verkaufen. 318338
Zähringerstr. 37, I.

Holländer, 2stück., sowie **Nähmaschine** billig abzugeben.
B31839 Zähringerstr. 37, I.

Große Posten **gebr. Herde** eingetroffen, bill. Tagespreisen. **Werderstr. 59,** Hof. **Vögele.** B35041

Ein sehr gut erhaltener
Kinder-Kaltenwagen
mit Nickelgestell, 1 dunkl. **Anzug,** mittlere Größe, Friedensw., zu verkauf. B34976 Gerwigstr. 37, III., l.

Sportwagen u. Kinderwagen bill. z. verk. Durlacherstr. 28 Stb. 2 B34590

Klappsportwag. u. Kinderwag. zu verk. Lachnerstr. 18, part., rechts. B34994

Kinderwagen, ev. Badewännchen mit Gestell u. Ablauf zu verkauf. 318301
Ludwig-Wilhelmst. 2, II. l.

Tennisbälle
2 Dtz. neu, umständehalb. sofort, Stück 20 Mk., geg. bar auch einzeln abzugeb. Offert. unt. Nr. B34916 an die „Bad. Presse."

Gut erhaltene
Umkisten
zu verkaufen. B35026
Schokoladenhaus **Wenkel,** Bahnhofplatz 4.

Herren-Anzug zu verkf. für starke korpulente Figur. B35000
Heck, Waldhornstr. 14, III.

Frackanzug
wie neu, a. Seide, mittl. Fig., **Cutaway** mit gestr. **Hose, Smokinganzug,** kl. Fig., einige guterh. **Sakko-Anzüge, Überzieher,** neue und getrag. **Hosen, Joppen und Westen, Schnürstief.,** 40-46, **Rohrstiefel** u. sonst. **billig** abzugeb. Effenweinstr. 32, II. **Axelrad.** 318322

Getr. Joppe
nebst Weste u. Sporthose für m. Figur sowie 1 Bügelplatte mit Böck, 2×1,30 m, preiswert zu verk. Anzus. v. 1 Uhr ab. Beiertheim, Cäcilienstr. Nr. 6, 2. St., lks. B35045

Feine Schafwolle für eine Bettdecke u. 1 Kleiderstand. z. verkf. B31998 Boeckhstr. 14, II., r.

Fohlen,
12 Monate, Stute, wunderschönes Tier, wegen Platzmangel zu verkauf. **Friedrich Senger, Rüppurr** b. Bd. 4701a2.1

Zu verkaufen:
Schönes kräft. Halbblut-
Hengstfohlen,
¼ Jahr alt, in **Durmersheim,** Kaiserstr. 182. 4726

Jung-Hühner
in Stämmen, 3, 4, 5 Monate alt, à 35, 40 u. 50 Mk. abzugeben. 4676a
Rassegeflügelhof **Wagner Enzweihingen** (Wttbg.).

Most-Fässer
weingrün und füllfertig, in jeder Größe, gibt ab 11842
Weinhandlung Homburger,
Kronenstr. 30 — Karlsruhe i. B.

Woyrsch-Stallbaracken
zerlegt, in der Größe 21,2×8 und 42,4×8 m
zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 4684a an die „Badische Presse" erbeten.

Kassenschrank
gut erhalten, preiswert abzugeben.
318324.2.1 **Gartenstraße 15,** 2. St.